Bedienungsanleitung

BioWIN

Pellets-Zentralheizungskessel

Windhager Zentralheizung

www.windhager.com

11/2008 023715/08

Inhaltsverzeichnis: Seite

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber 3

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen 3
1.2 Brennstoff 3
1.3 Inbetriebnahme und Wartung 4
1.4 Funktionsprüfung 4
1.5 Befüllung Pelletslager 5
1.6 Gefahrenquellen 5

Bedienung 6

2.1 Funktionsbeschreibung, Funktionsteile und Bedienelemente 6
2.2 Kontrolle vor dem Einschalten 9
2.3 Vorratsbehälter befüllen 9
2.4 InfoWIN 10
2.5 Betriebsarten 11
2.6 Betriebsphasen 15
2.7 Info-Texte 16
2.8 Menüführung 18
2.9 Betrieb der Heizungsanlage 34

Pflege, Reinigung und Wartung 37

3.1 Reinigungs- (Betreuungs-) Intervalle im Überblick 37
3.2 Heizflächen reinigen (BioWIN Klassik und Premium) 38
3.3 Aschelade entleeren (BioWIN Klassik und Premium) 38
3.4 Aschebehälter entleeren (BioWIN Exklusiv) 39
3.5 Brennraum (Umlenkplatte, Thermocontrol-Fühler) 40
3.6 Brennertopf 41
3.7 Gebläserad, Gebläsekasten 42
3.8 Abgasrohr zum Kamin 43
3.9 Füllstand Wasserbehälter 43
3.10 Vorratsbehälter (BioWIN Klassik, Premium und Exclusiv) und Klappe Zuführeinheit (BioWIN Premium und Exclusiv) reinigen 44
3.11 Lagerraum bzw. Lagerbehälter (BioWIN Premium und Exclusiv) 44

Störungsbehebung 45

4.1 Keine Anzeige am InfoWIN 46
4.2 IN- Meldungen 46
4.3 FE- Meldungen 46
4.4 AL- Meldungen 48

Konformitätserklärung 51

Garantie und Gewährleistungsbedingungen 52

Kontakte 52

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

Sehr geehrte Heizungsbesitzerin,
sehr geehrter Heizungsbesitzer,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen, umweltfreundlichen Heizkessel. Sie haben sich mit diesem Kauf für ein Qualitätsprodukt erster Klasse aus dem Hause WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG entschieden und sichern sich damit mehr Komfort, optimierten Brennstoffverbrauch und den umweltfreundlichen sowie ressourcenschonenden Einsatz kostbarer Energie. Als Qualitätsprodukt entstammt Ihr Heizkessel unserer mit ISO 9001 zertifizierten Produktion, wurde umfangreichen Tests unterzogen und ist mit allen Komponenten recyclebar.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie genaue Informationen und wichtige Tipps rund um Bedienung, Gerätefunktionen und Reinigung festgehalten. Bitte beachten Sie diese Hinweise. Die Vertrautheit mit diesen Informationen sichert Ihnen dauerhaft den richtigen Betrieb des Gerätes. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem WINDHAGER Heizkessel!

Mit freundlichen Grüßen

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.

Ihr Heizkessel samt Zubehör wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

Hinweiszeichen

Bitte beachten Sie in dieser Bedienungsanleitung besonders die folgenden Symbole.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Gefährdung von Personen** führen.

Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Fehlfunktion oder Beschädigung des Heizkessels bzw. der Heizungsanlage** führen.

1.2 Brennstoff

Die Heizkessel sind für die Verfeuerung von folgenden Brennstoffen geeignet:

Pellets nach ÖNORM M7135 und DIN*plus*.
Wesentliche Kriterien in Anlehnung an die Normen sind:

Durchmesser 6 mm	Länge 80% zw. 15 – 30 mm
Oberfläche glatt	Dichte von mind. 1,1 kg/dm3
Restfeuchte max. 10 %	Energieinhalt mind. 18 MJ/kg = 5 kWh/kg (im wasserfreien Zustand)
Ascheanteil max. 0,5 %	Abrieb max. 2,3 %
strenges Verbot von chem.-synthet. Bindemittel	keine Verunreinigungen durch Lack- und Farbreste oder dergleichen

Damit die Pellets problemlos transportiert werden können und um einen störungsfreien Betrieb mit optimaler Verbrennung bei maximalem Wirkungsgrad zu erreichen, müssen die Pellets trocken gelagert werden.

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

1.3 Inbetriebnahme und Wartung

Lassen Sie Ihren neuen Heizkessel vom Windhager Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER in Betrieb nehmen. Dabei werden alle Funktionen des neuen Gerätes eingehend überprüft und Sie profitieren von Informationen, die Ihnen der Fachmann in einem ausführlichen Gespräch übermittelt. Dies, und die laut Garantie-Bedingungen vorgeschriebene Wartung des Kessels durch Windhager Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER garantieren Ihnen optimierten Einsatz und Langlebigkeit. Nur so kann der Technologie eines modernen Heizkessels entsprochen und der sichere, umweltschonende und energiesparende Betrieb sichergestellt werden.

Vor der Bestellung der Erst-Inbetriebnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1.) Heizkessel ordnungsgemäß montiert.
2.) Anlage komplett elektrisch verdrahtet.
3.) Anlage gespült, befüllt und entlüftet – Wärmeabnahme muss möglich sein.
4.) Boiler brauchwasserseitig angeschlossen und befüllt.
5.) Brennstoff in ausreichender Menge vorhanden (Pellets, Scheitholz, Öl oder Gas).
6.) Anlagenbetreiber ist bei der Inbetriebnahme anwesend.

Es kann keine Erst-Inbetriebnahme durchgeführt werden, wenn diese Punkte nicht erfüllt sind. Eventuell dadurch unnötig entstandene Kosten müssen in Rechnung gestellt werden.

Inbetriebnahme und Wartung durch den Windhager Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER sind Bedingung für die Garantie laut beiliegender „Garantie-Bedingungen".

Hinweis: In den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme kann Kondensat im Brennraum, Heizflächen und in der Aschenlade/Ascheraum auftreten. Dies hat keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Kessel.

1.4 Funktionsprüfung

Die Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen ist laut EN 12828 und ÖNORM B8131 jährlich von einem Fachmann (Installateur, Heizungsbauer) überprüfen und bestätigen zu lassen.

In Intervallen von 2 Jahren ist lt. ÖNORM H 5195-1 eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers (siehe Installationsanleitung FireWIN – Heizungswasser) von einem Heizungsfachmann (Installateur) erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage und am Heizkessel zu verhindern. Für Heizungsanlagen mit mehr als 1.500 Liter Heizungswasser (z. B. Anlagen mit installierten Pufferspeichern) ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.
Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.
Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

1.5 Befüllung Pelletslager

Der Pelletkessel muss mind. 15 min vor dem Befüllen **ordnungsgemäss** abgeschaltet werden – Abb. 2.

Ein/Aus-Taster Drücken. Nie am Fluchtschalter abschalten!

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden zuerst nur Beleuchtung und Display eingeschalten. Erst beim 2. x Drücken wird der Kessel ausgeschalten. Warten bis Ausbrandbetrieb fertig ist (keine Anzeige am Display) und Brennraumtüre öffnen.

Beim Befüllen entsteht im Pellets-Lager ein Unterdruck, dieser kann beim Pelletskessel einen Rückbrand verursachen, daher darf der Kessel während des Befüllvorganges nicht in Betrieb sein.

Tipp: Damit kein Unterdruck im Pelletskessel entstehen kann, Revisionsdeckel entfernen (Abb 3) und während des Befüllvorganges offen lassen.

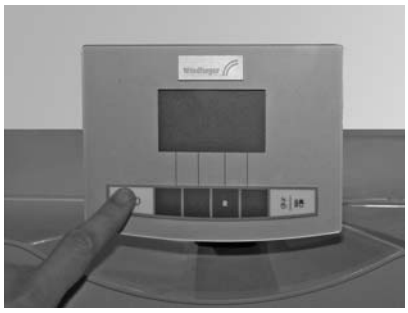


Abb. 2 BioWIN ausschalten

Abb. 3 Revisionsdeckel während des Befüllvorganges öffnen

1.6 Gefahrenquellen

1.6.1 Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)

Brennraumtür nicht öffnen, erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Brennraumtür. Nach einem Stromausfall während der Verbrennung erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

1.6.2 Brennertopf

Der Brennertopf darf keinesfalls von Hand mit Pellets befüllt werden. Durch zu viel Brennmaterial im Brennertopf werden die Pellets nicht optimal gezündet. Es entsteht zu viel Schwelgas, so dass es zu einer Verpuffung kommen kann.

Bedienung

2.1 Funktionsbeschreibung, Funktionsteile und Bedienelemente

Der Pelletskessel BioWIN und das Modulare Energie System MES bzw. die REG-Standardregelung bilden eine perfekte Einheit. Kommt von der Regelung eine Wärmeanforderung, geht der BioWIN automatisch in Betrieb. Nach dem „Vorspülen“ (Sicherheitsfunktion) startet die Zündung und die Pelletsdosierschnecke schaltet ein. Der Brennertopf wird automatisch mit Pellets befüllt. Bei erkannter Flammenbildung (Thermocontrol-Fühler) geht der Kessel in die Flammenstabilisierung und anschließend in den Regelbetrieb (Modulationsbetrieb) und regelt auf die vorgegebene Kesselsolltemperatur (zwischen 60 °C und 75 °C). Sinkt die abgenommene Leistung unter die minimale Nennwärmeleistung oder gibt es keine Wärmeanforderung von der Regelung, geht der Kessel in den Ausbrand. Das Gebläse läuft noch nach, bis der Brennertopf abgekühlt ist.

2.1.1 BioWIN Klassik

Die Beschickung des Vorratsbehälter erfolgt per Hand. Mittels Reinigungshebel werden die Heizflächen manuell gereinigt. Die Reinigungsrückstände von den Heizflächen und die Verbrennungsrückstände aus dem Brennertopf fallen in die Aschelade.

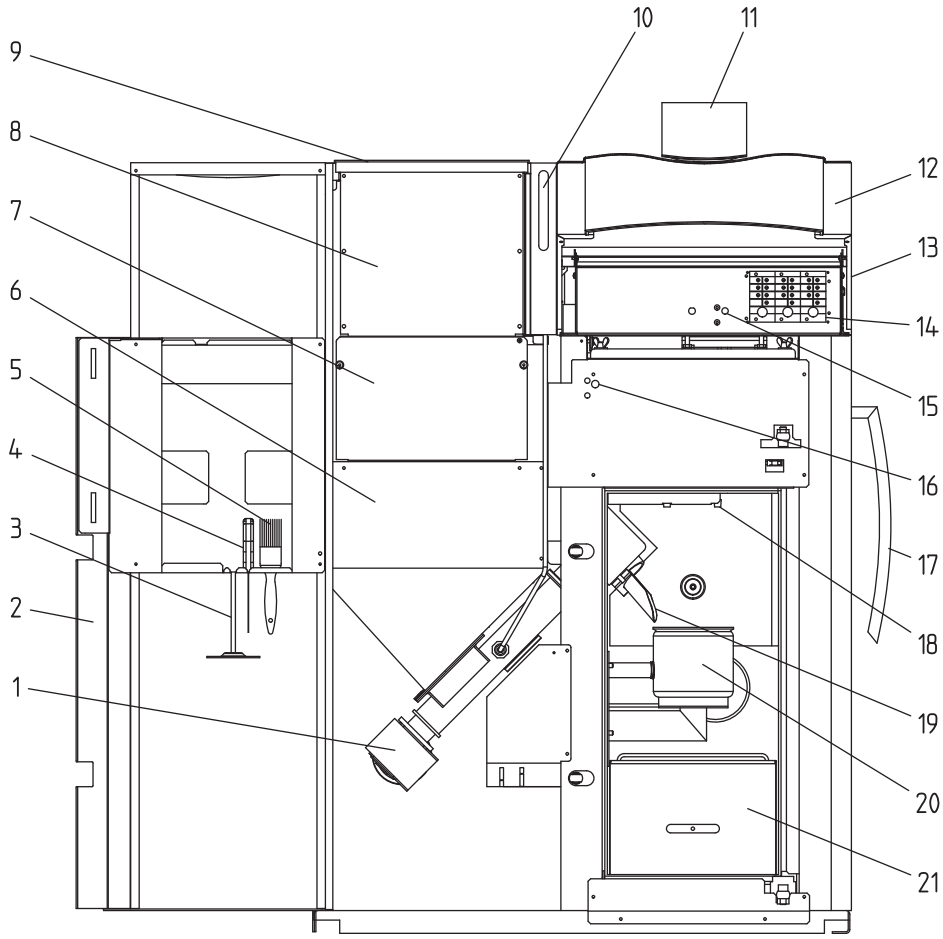


Abb. 4 BioWIN Klassik ohne Brennraumtür und mit offener Verkleidungstür

1 Schneckenmotor
2 Verkleidungstür
3 Werkzeug für Konus-Entnahme
4 Spachtel
5 Reinigungspinsel
6 Pellets-Vorratsbehälter
7 Revisionsdeckel unten
8 Revisionsdeckel oben
9 Deckel für Pellets-Vorratsbehälter
10 Füllstandsanzeige für Wasserbehälter
11 InfoWIN Bedieneinheit
12 Verkleidungsdeckel vorne
13 Verkleidungdeckel hinten
14 MES-Module
15 Sicherheitsthermostat-Kesseltemperatur
16 Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr
17 Hebel für Heizflächenreinigung
18 Umlenkplatte
19 Fallrinne
20 Brennertopf
21 Aschelade

2.1.2 BioWIN Premium

Ausführung wie BioWIN Klassik, zusätzlich mit vollautomatischer Pelletszuführung

Die Pelletszuführung befüllt vollautomatisch mittels wartungsfreier Saugturbine den BioWIN-Vorratsbehälter mit Pellets aus einem Pellets-Lagerraum bzw. Lagerbehälter. Die Pelletszuführung wird durch den unteren Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter oder am Ende der Freigabezeit bzw. am Beginn der Startzeit eingeschaltet und läuft solange bis der Vorratsbehälter voll ist. Die Befüllung wird nicht gestartet, wenn sich der Kessel im Heizbetrieb befindet oder die Zuführung über die Steuerung gesperrt ist (außerhalb der Freigabezeit z.B. nachts). Sollte bei einer notwendigen Befüllung der Kessel in Betrieb sein, geht dieser in den Ausbrand.

Die Umschaltung auf Ansaugsonde 1, 2 und 3 erfolgt vollautomatisch. Nach einer bestimmten Anzahl von Befüllungen des Vorratsbehälters wird auf die nächste Ansaugsonde geschaltet. Somit wird eine weitgehend gleichmäßige Entleerung des Lagerraums erreicht.

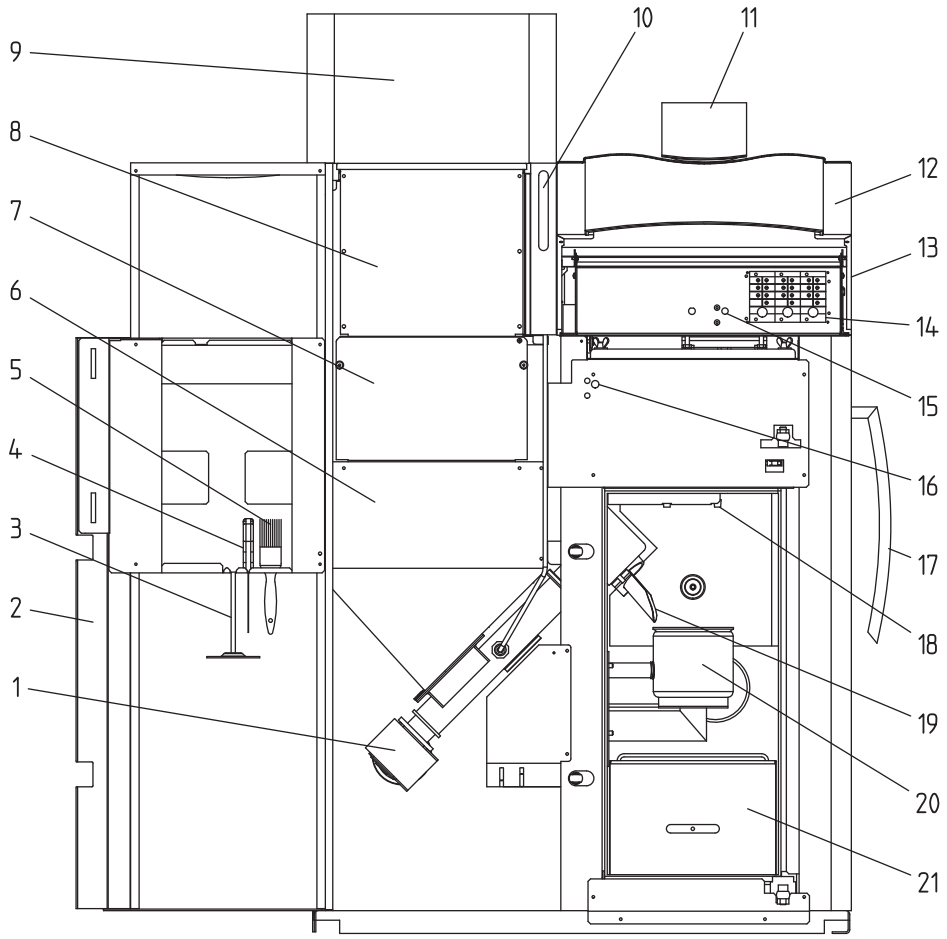


Abb. 5 BioWIN Premium ohne Brennraumtür und mit offener Verkleidungstür

1 Schneckenmotor
2 Verkleidungstür
3 Werkzeug für Konus-Entnahme
4 Spachtel
5 Reinigungspinsel
6 Pellets-Vorratsbehälter
7 Revisionsdeckel unten
8 Revisionsdeckel oben
9 Vollautomatische Pelletszuführung
10 Füllstandsanzeige für Wasserbehälter
11 InfoWIN Bedieneinheit
12 Verkleidungsdeckel vorne
13 Verkleidungdeckel hinten
14 MES-Module
15 Sicherheitsthermostat-Kesseltemperatur
16 Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr
17 Hebel für Heizflächenreinigung
18 Umlenkplatte
19 Fallrinne
20 Brennertopf
21 Aschelade

2.1.3 BioWIN Exklusiv

Ausführung wie BioWIN Premium, zusätzlich mit vollautomatischer Heizflächenreinigung und Ascheaustragung

Vollautomatische Heizflächenreinigung:

Ein Motor bewegt die Heizflächenreinigung vertikal und die Heizflächen bleiben sauber.

Vollautomatische Ascheaustragung:

Bei der vollautomatischen Ascheaustragung wird mittels Motor und Schnecke die Asche aus dem Brennraum und aus den Heizflächen in den seitlichen Aschebehälter unter dem Vorratsbehälter befördert. Pellets haben nur einen geringen Aschegehalt (ca. 0,5 %). Der Behälter ist daher nur 1–4 x jährlich zu entleeren.

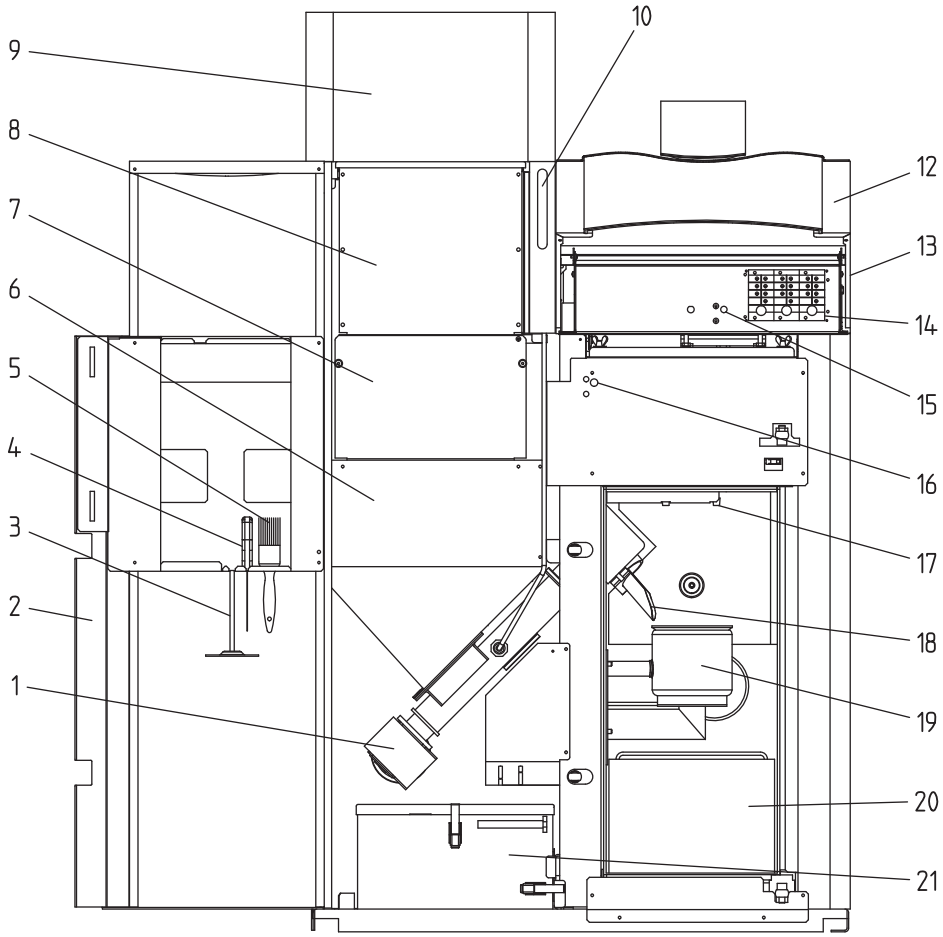


Abb. 6 BioWIN Exklusiv ohne Brennraumtür und mit offener Verkleidungstür

1 Schneckenmotor
2 Verkleidungstür
3 Werkzeug für Konus-Entnahme
4 Spachtel
5 Reinigungspinsel
6 Pellets-Vorratsbehälter
7 Revisionsdeckel unten
8 Revisionsdeckel oben
9 Vollautomatische Pelletszuführung
10 Füllstandsanzeige für Wasserbehälter
11 InfoWIN Bedieneinheit
12 Verkleidungsdeckel vorne
13 Verkleidungdeckel hinten
14 MES-Module
15 Sicherheitsthermostat-Kesseltemperatur
16 Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr
17 Umlenkplatte
18 Fallrinne
19 Brennertopf
20 Aschenleitblech
21 Aschebehälter

Bedienung

2.2 Kontrolle vor dem Einschalten

a) Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):
Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

b) Be- und Entlüftung:
Achten Sie auf eine gute Be- und Entlüftung des Heizraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

c) Kamin:
Lassen Sie Ihren Kamin vom Kaminkehrer prüfen und gegebenenfalls reinigen.

d) Wasserbehälter:
Kontrolle des Füllstandes vom Wasserbehälter der Rückbrandsicherung – siehe Seite 43.

2.3 Vorratsbehälter befüllen

2.3.1 BioWIN Klassik – Befüllung per Hand

Deckel von Vorratsbehälter öffnen und Vorratsbehälter bis max. 1 cm unter den Rand befüllen.
Deckel schließen.

2.3.2 BioWIN Premium und Exklusiv – vollautomatische Befüllung

Der Vorratsbehälter wird durch die vollautomatische Pelletszuführung befüllt. Die erstmalige Befüllung (Inbetriebnahme) wird durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER durchgeführt, dieser nimmt den Kessel samt Pelletszuführung in Betrieb und macht den Betreiber an Hand der Bedienungsanleitung mit der Bedienung und Reinigung des Kessels vertraut.

Bedienung

2.4 InfoWIN

Der InfoWIN ist die Anzeige- und Bedieneinheit des Kessels.

Der InfoWIN besteht aus einer großzügigen Klartextanzeige (Display), einem Ein-/Aus-Taster mit einer Kontroll-Leuchte (LED) für Betrieb (grün) bzw. Störung (rot), einer Taste für Kaminkehrerfunktion, sowie 4 individuell genutzten Menü-Tasten. Die jeweilige Funktion der Menü-Tasten wird in der Menü-Zeile angezeigt.

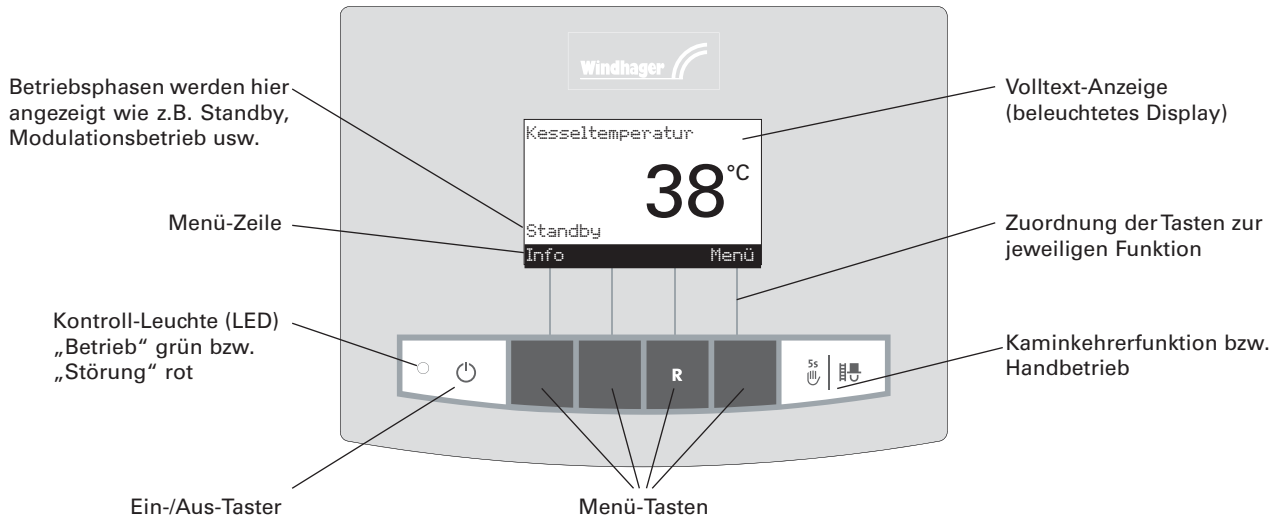


Abb. 7 InfoWIN

Am InfoWIN werden die verschiedenen Betriebsarten mit den dazugehörenden Betriebsphasen angezeigt.

Es gibt folgende **Betriebsarten**:

- AUS
- EIN (mit Selbsttest, Beleuchtung EIN, Beleuchtung AUS)
- Pelletszuführung
- Festbrennstoff-/Pufferbetrieb
- Handbetrieb
- Kaminkehrerfunktion
- Abschaltvorgang

Zu den jeweiligen Betriebsarten gibt es noch unterschiedliche **Betriebsphasen**

Es gibt folgende **Betriebsphasen:**

- Standby, Display AUS
- Vorspülen
- Zündphase
- Flammenstabilisierung
- Modulationsbetrieb
- Ausbrand
- Brenner AUS
- Wärmeerzeuger (WE) ausschalten

2.5 Betriebsarten

2.5.1 AUS-Betrieb

Im Aus-Betrieb ist der Kessel ausgeschaltet. Das Display und alle Tasten, mit Ausnahme der *Ein/Aus* -Taste sind funktionslos. Die LED am InfoWIN leuchtet nicht – Abb. 8.

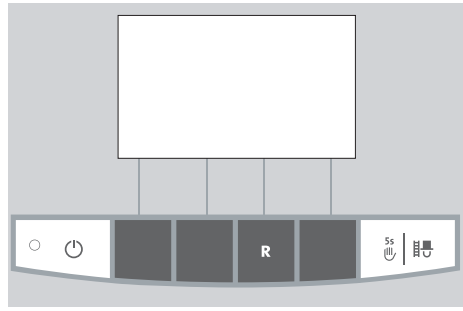


Abb. 8 AUS-Betrieb

2.5.2 EIN-Betrieb, Beleuchtung EIN, Selbsttest, Beleuchtung AUS,

Ein/Aus -Taste drücken, Beleuchtung und Display werden eingeschalten und der Selbsttest startet automatisch – Abb. 9.

Selbsttest:

Beim Selbsttest werden Fühler, Schalter und Motoren überprüft.

Nach dem erfolgreichem Selbsttest wird eine Betriebsphase und die Kesselwasser-Temperatur (Standardanzeige) angezeigt. Die Kontroll-Leuchte (LED) leuchtet grün und mit den Tasten kann die jeweilige Funktion gewählt werden – Abb. 10.

Ist der Selbsttest nicht erfolgreich verlaufen, wird eine Informationsmeldung (z.B. IN, FE, AL) angezeigt (siehe Pkt. 4.3 und 4.4).

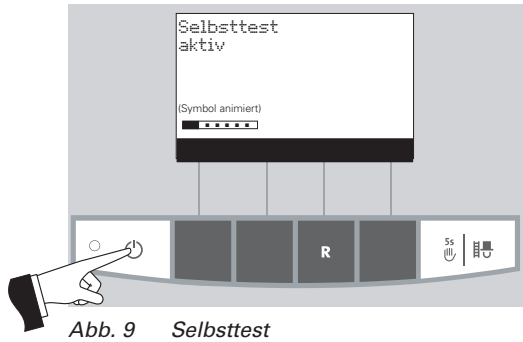


Abb. 9 Selbsttest

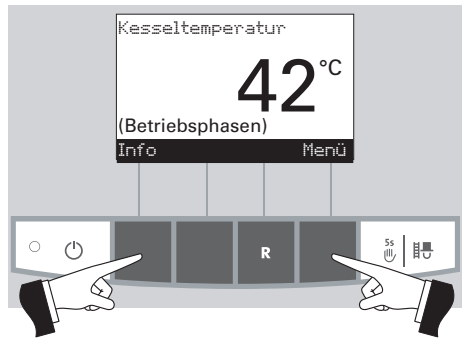


Abb. 10 Standardanzeige

Beleuchtung EIN/AUS

Die Display-Beleuchtung wird automatisch nach 10 min. ausgeschaltet (Abb. 11). Durch Betätigen einer der 6 Tasten wird die Beleuchtung wieder für 10 min. eingeschaltet.

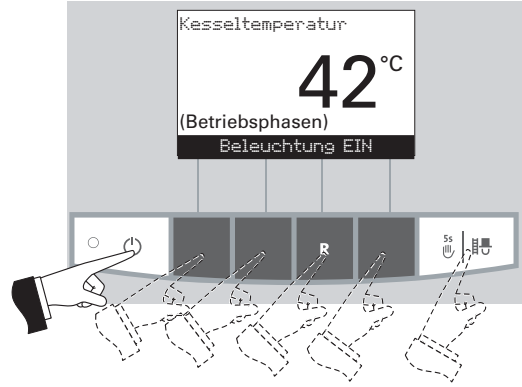


Abb. 11 Display-Beleuchtung EIN

Der InfoWIN erkennt bzw. speichert die verschiedenen Betriebsarten und Betriebszustände. Nach dem Einschalten kann daher statt der Standardanzeige auch eine andere Betriebsart (z.B. Handbetrieb, Festbrennstoff-/Pufferbetrieb, ...) oder eine Störung angezeigt werden. Diese Betriebsarten und Betriebszustände sind weiter hinten in dieser Anleitung beschrieben.

2.5.3 Pelletszuführung

Pelletszuführung – Ausbrand

Die Pelletszuführung vom Lagerraum in den Vorratsbehälter ist angefordert. Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind und der Brennertopf abgekühlt ist – Abb. 12.

Abb. 12

Pelletszuführung im Betrieb

Die Pelletszuführung ist in Betrieb. Es werden Pellets aus dem Lagerraum in den Vorratsbehälter zugeführt. Der Brenner ist gesperrt – Abb. 13.

Abb. 13

2.5.4 Festbrennstoff-/Pufferbetrieb

Ist der Pelletskessel BioWIN mit einem Festbrennstoffkessel bzw. mit einem Pufferspeicher kombiniert, übernimmt das im Schaltfeld eingebaute WVF - bzw. BUL - Modul die automatische Umschaltung zwischen Pellets- und Festbrennstoff-/Pufferbetrieb.

Abb. 14

Kommt die Anforderung vom WVF - bzw. BUL - Modul zum Umschalten auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb, wird die Verbrennung des BioWIN eingestellt – Abb. 14.

Anschließend wird auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb umgeschaltet und der Brenner des BioWIN ist gesperrt – Abb. 15.

Abb. 15

Wird der Pelletskessel mit dem Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausgeschaltet, wird in Verbindung mit einem WVF - Modul automatisch auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb umgeschaltet. Nach dem Einschalten des InfoWIN kann aufgrund der Umschaltverzögerung der Pelletskessel für maximal 15 min. gesperrt werden. Dies wird im InfoWIN angezeigt – Abb. 15.

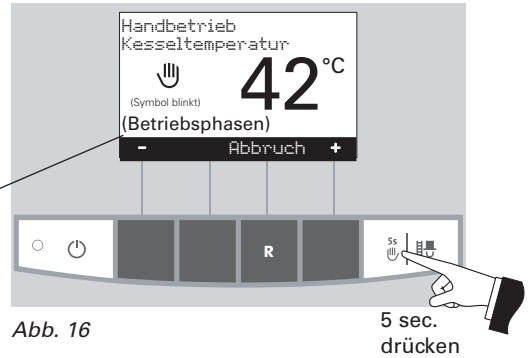
Nach einer Stunde im Festbernnstoff-/Pufferbetrieb, wird das Display kpl. ausgeschaltet, es leuchtet nur mehr die grüne LED. Mit einem Tastendruck oder wenn eine Wärmeanforderung kommt, wird das Display wieder eingeschaltet.

Bedienung

2.5.5 Handbetrieb

Hinweis: Der Handbetrieb kann in der Betriebsart „Festbrennstoff-/Pufferbetrieb“ nicht gestartet werden. Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingeheizt) darf der Handbetrieb nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf der Handbetrieb gestartet werden. In diesem Fall vorher den Betriebswahlschalter am WVF - Modul auf Relaistest 2 bzw. beim BUL - Modul auf Relaistest 1 stellen (siehe Bedienungsanleitung WVF - bzw BUL - Modul).

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten. Durch länger als 5 sec. drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste, startet der Handbetrieb – Abb. 16. Dabei wird die Kesseltemperatur auf den eingestellten Sollwert für Handbetrieb (Standardwert 60 °C) geregelt. Die vorhandene Regelung wird dadurch nicht beeinflusst. Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (10 min.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert.



Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

Abb. 16

Durch Drücken der *Abbruch*-Taste oder der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Funktion beendet – Abb. 17. Der Kessel ist wieder im Automatikbetrieb.

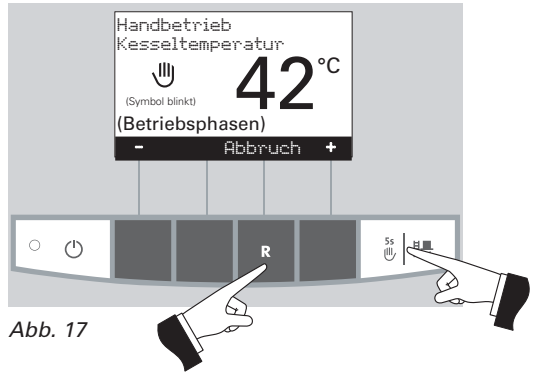


Abb. 17

Sollwerteinstellung für Handbetrieb

Durch Drücken auf die + oder – Taste wechselt das Display in den Solltemperatur-Einstellmodus – Abb. 18. Mit den + oder – Tasten kann der Sollwert in 1 K Schritten verändert werden. Der in dieser Betriebsart geänderte Sollwert wird nicht dauerhaft gespeichert. Wird der Handbetrieb beendet, gilt wieder der ursprüngliche Wert.

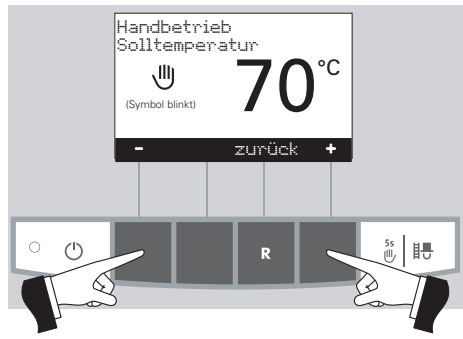


Abb. 18

Durch Drücken der *zurück*-Taste (Abb. 19) oder nach 45 sec. wechselt das Display zur vorherigen Anzeige.

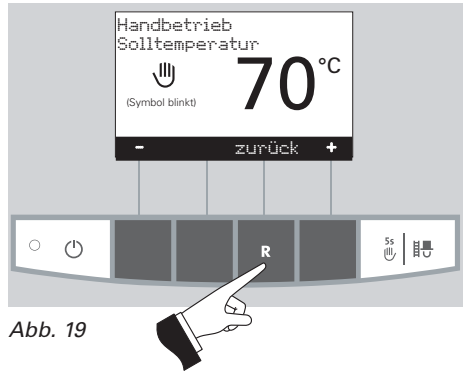


Abb. 19

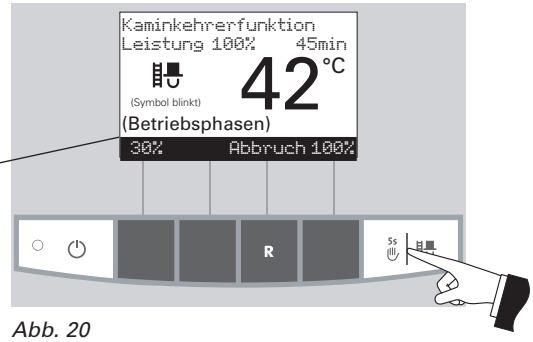
Bedienung

2.5.6 Kaminkehrerfunktion

Diese Funktion dient zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen.

Hinweis: Die Kaminkehrerfunktion kann in der Betriebsart „Festbrennstoff-/Pufferbetrieb“ nicht gestartet werden. Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingeheizt) darf die Kaminkehrerfunktion nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf die Kaminkehrerfunktion gestartet werden. In diesem Fall vorher den Betriebswahlschalter am WVF - Modul auf Relaistest 2 bzw. beim BUL - Modul auf Relaistest 1 stellen (siehe Bedienungsanleitung WVF - bzw BUL - Modul).

Durch kurzes Drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird Beleuchtung und Display eingeschalten. Durch erneutes Drücken der Taste wird die Kaminkehrerfunktion gestartet – Abb. 20. Die Kesseltemperatur wird für 45 min. auf ca. 60 °C geregelt.



Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

Abb. 20

Durch drücken der jeweiligen Menü-Taste kann der Kessel mit 30 % bzw. mit 100 % Leistung betrieben werden – Abb. 21. Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (10 min.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert. Mit dem ersten Druck auf eine Taste wird nur die Beleuchtung eingeschalten.

Durch erneutes Drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Laufzeit wieder auf 45 min. gesetzt.

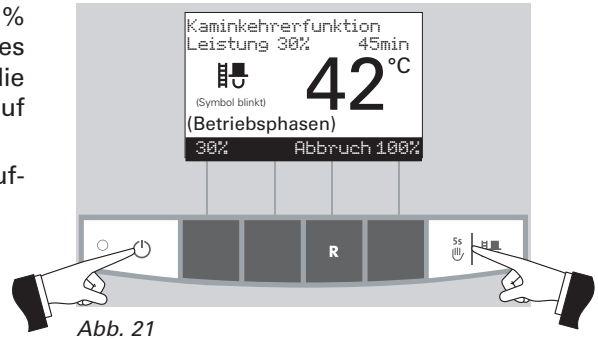


Abb. 21

Die Kaminkehrerfunktion wird beendet,

– wenn die *Abbruch*-Taste gedrückt wird – Abb. 22.
– automatisch nach ca. 45 min.

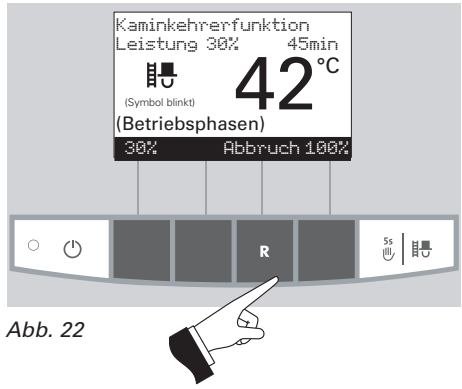
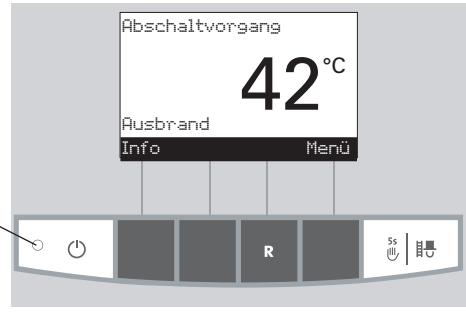


Abb. 22

2.5.7 Abschaltvorgang

Der Kessel wird abgeschaltet – Abb. 23.



Die Grüne LED blinkt

Abb. 23

Bedienung

2.6 Betriebsphasen

2.6.1 Standby

In dieser Betriebsphase wird von der vorhandenen Regelung keine Wärmeanforderung übertragen. Der Brenner ist ausgeschaltet und der Kesseltemperatur-Sollwert ist 0 °C – Abb. 24.

Nach einer Stunde im Standby Betrieb, wird das Display kpl. ausgeschaltet, es leuchtet nur mehr dier grüne LED. Mit einem Tastendruck oder wenn eine Wärmeanforderung kommt, wird das Display wieder eingeschaltet.

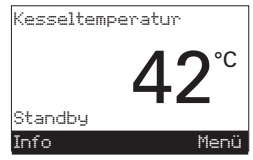


Abb. 24

2.6.2 Vorspülen

Das Saugzuggebläse läuft, der Brennraum des BioWIN wird mit Frischluft durchspült. Diese Phase kann einige Minuten dauern bevor der Brenner in Betrieb geht – Abb. 25.

Abb. 25

2.6.3 Zündphase

Das Saugzuggebläse läuft, Pellets werden in den Brennertopf gefördert und entzündet. Wird eine Flammenbildung erkannt, wird in die Flammenstabilisierung übergegangen – Abb. 26.

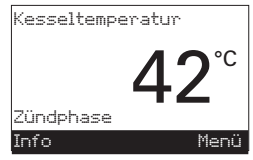


Abb. 26

2.6.4 Flammenstabilisierung

Nach dem Zündvorgang wird eine gleichmäßige Verbrennung aufgebaut und anschließend in den Modulationsbetrieb geschaltet – Abb. 27.

Abb. 27

2.6.5 Modulationsbetrieb

Der Brenner ist im Modulationsbetrieb. Die Leistung wird stufenlos zwischen 30 % und 100 % geregelt – Abb. 28.

Abb. 28

2.6.6 Ausbrand

Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind und der Brennertopf abgekühlt ist – Abb. 29.

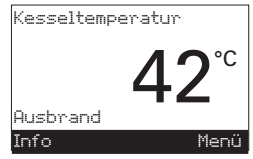


Abb. 29

2.6.7 Brenner AUS

Die Wärmeanforderung von der Regelung ist vorhandenen, aber die Kesseltemperatur (Istwert) ist höher als der Kesseltemperatur-Sollwert. Daher ist die Verbrennung eingestellt und der Brenner ausgeschaltet – Abb. 30.

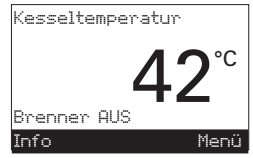


Abb. 30

2.7 Info-Texte

Durch Drücken auf die *Info* -Taste können die wichtigsten Informationen über den BioWIN abgerufen werden – Abb. 31.

Mit den *Pfeil* -Tasten werden die Unterpunkte ausgewählt und angezeigt – Abb. 32. Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 33) oder nach 45 sec. wechselt die Anzeige zur Standardanzeige.

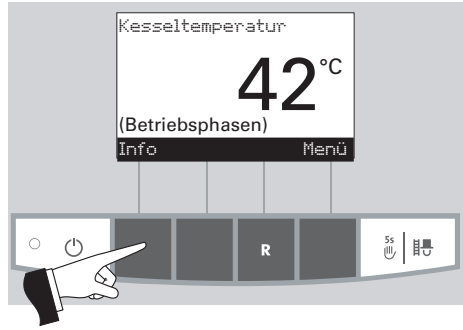


Abb. 31

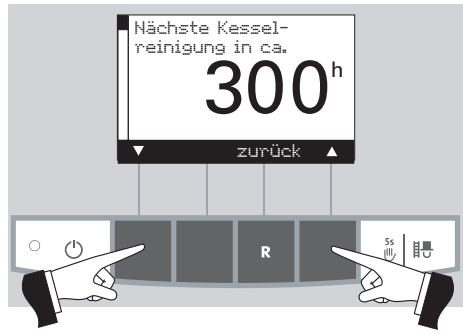


Abb. 32

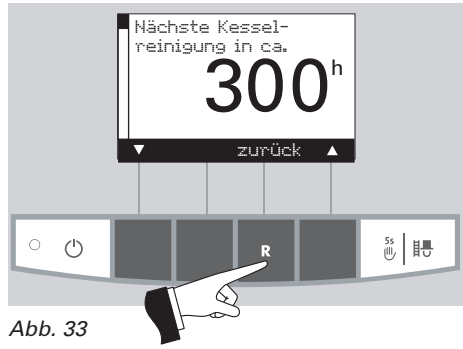


Abb. 33

Es gibt folgende **Info-Texte**:

- Nächste Kesselreinigung in [h]
- Betriebsstunden [Std.]
- Pelletsverbauch gesamt [t]
- Abgastemperatur [°C]
- Kesseltemperatur–Sollwert [°C]
- Aktuelle Kesselleistung [%]
- Weichen-/Puffertemperatur
- Softwareversion Anzeigemodul
- Softwareversion Feuerungsautomat
- Kesseltype

2.7.1 Nächste Kesselreinigung

Anzeige der noch verbleibenden Laufzeit bis zur nächsten Kesselreinigung in Stunden – Abb. 34.

Hinweis: Die noch verbleibende Laufzeit bis zur nächsten Kesselreinigung ist von der Betriebsweise abhängig und wird laufend neu berechnet. Es kann daher zu Abweichungen zu den normalen Betriebsstunden kommen.

Abb. 34

2.7.2 Betriebsstunden

Die Gesamtlaufzeit des Brenners wird angezeigt – Abb. 35.

Abb. 35

2.7.3 Pelletsverbrauch gesamt

Die Gesamtmenge an verbrauchter Pellets wird in Tonnen angezeigt – Abb. 36.

Hinweis: Der „Pelletsverbrauch gesamt“ ist ein errechneter Wert, welcher vom tatsächlichen Wert ±15 % abweichen kann.

Abb. 36

2.7.4 Abgastemperatur

Mit dieser Funktion wird die aktuelle Abgastemperatur angezeigt – Abb. 37.

Die Messung der Abgastemperatur erfolgt direkt am Abgasstutzen. Daher kann es zur Abweichung gegenüber einer Normmessung kommen.

Abb. 37

2.7.5 Kesseltemperatur-Sollwert

In der Anzeige wird der von der Regelung errechnete Kesseltemperatur-Sollwert angezeigt. Dieser Sollwert wird für die Brennersteuerung verwendet – Abb. 38.

Abb. 38

2.7.6 Aktuelle Kesselleistung

Die aktuelle Kesselleistung wird in % angezeigt. Die Kesselleistung (Modulationsbereich) ist von 30 % bis 100 % möglich – Abb. 39.

Abb. 39

2.7.7 Weichen-/Puffertemperatur

Die Weichen-/Puffertemperatur wird bei einem Einzelkessel BioWIN nicht angezeigt. Nur bei einer BioWIN Kaskade (Anlage mit 2 bzw. 3 BioWIN) wird die aktuelle Weichen-/Puffertemperatur angezeigt – Abb. 40.

Abb. 40

2.7.8 Softwareversion Anzeigemodul

Der aktuelle Softwarestand des Anzeigemoduls (InfoWIN) wird angezeigt – Abb. 41.

Abb. 41

2.7.9 Softwareversion Feuerungsautomat

Der aktuelle Softwarestand des Feuerungsautomaten (Hauptplatine) wird angezeigt – Abb. 42.

Abb. 42

2.7.10 Kesseltype

Bei einem Einzelkessel BioWIN wird immer die Kesseltype und als Kessel immer 0 angezeigt – Abb. 43.

Bei einer BioWIN Kaskade (Anlage mit 2 bzw. 3 BioWIN) wird die Kesseltype und Kesselnummer des Pelletskessel angezeigt – Abb. 43.
Kessel 0 = 1. Kessel
Kessel 1 = 2. Kessel
Kessel 2 = 3. Kessel

Abb. 43

2.8 Menüführung

Durch Drücken der *Menü*-Taste kann in die Betreiberebene oder in die Serviceebene gewechselt werden – Abb. 44.

Mit den *Pfeil* -Tasten wird die Betreiberebene oder die Serviceebene markiert (Abb. 45) und mit der *wählen* -Taste bestätigt – Abb. 46.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 47) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

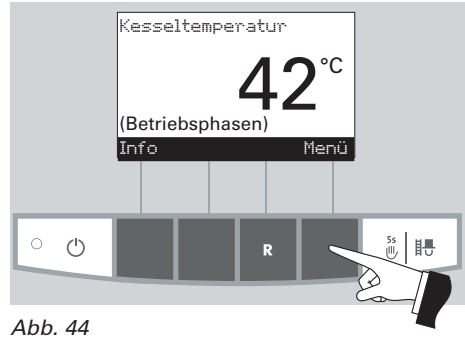


Abb. 44

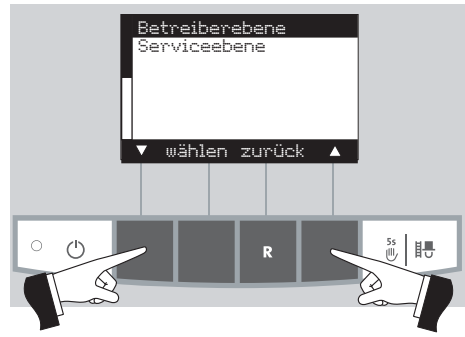


Abb. 45

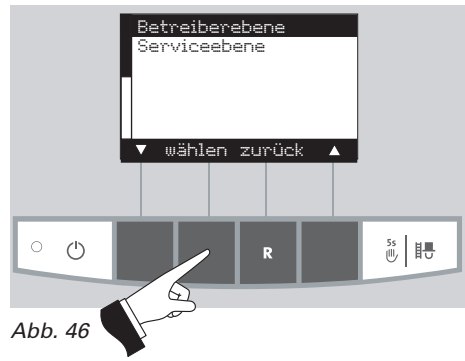


Abb. 46

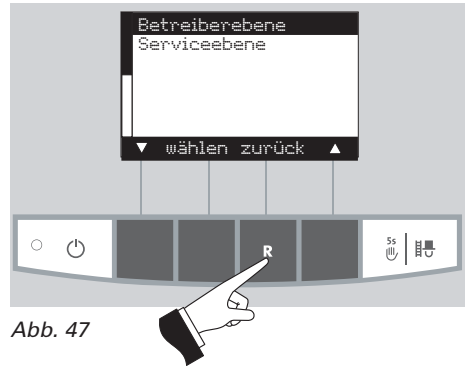
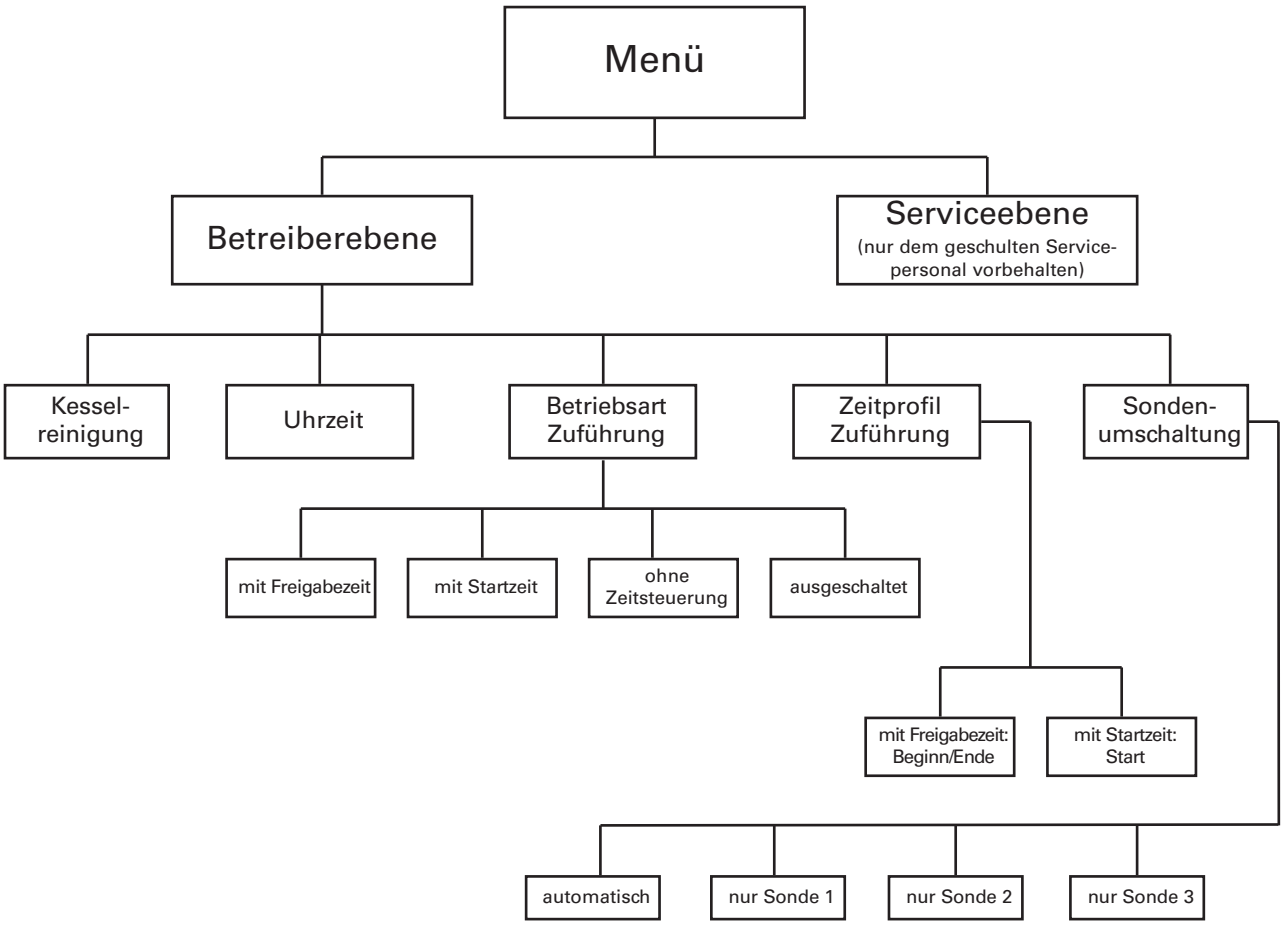


Abb. 47

Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden.

Bedienung

Aufbau der Menüstruktur:



Bedienung

2.8.1 Betreiberebene

Durch Drücken auf die *Menü*-Taste wird in der Anzeige „Betreiberebene „ und die „Serviceebene“ angezeigt – Abb. 48.

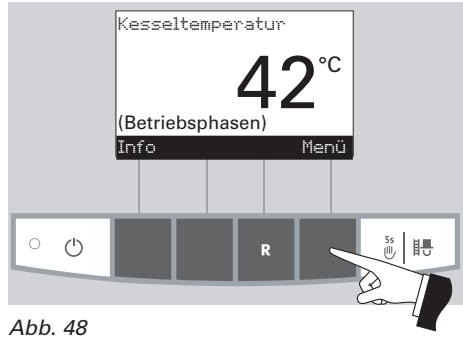


Abb. 48

Mit den *Pfeil* -Tasten die „Betreiberebene“ markieren und mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 49.

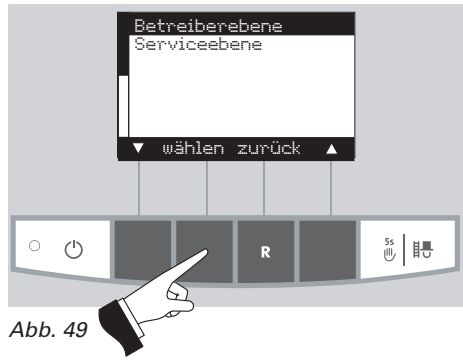


Abb. 49

In der Betreiberebene mit den *Pfeil* -Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren (Abb. 50) und mit der *wählen* -Taste bestätigen.

Einstellen von:
Kesselreinigung: siehe Pkt. 2.8.1.1
Uhrzeit: siehe Pkt. 2.8.1.2.
Betriebsart Zuführung siehe Pkt. 2.8.1.3.
Zeitprofil Zuführung siehe Pkt. 2.8.1.4.
Sondenumschaltung siehe Pkt. 2.8.1.5.

Abb. 50

Hinweis: Die Menüpunkte „Betriebsart Zuführung“, „Zeitprofil Zuführung“ und „Sondenumschaltung“ werden nur eingeblendet, wenn eine Zuführung bzw. Sondenumschaltung vorhanden und in der Serviceebene aktiviert ist.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 51) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

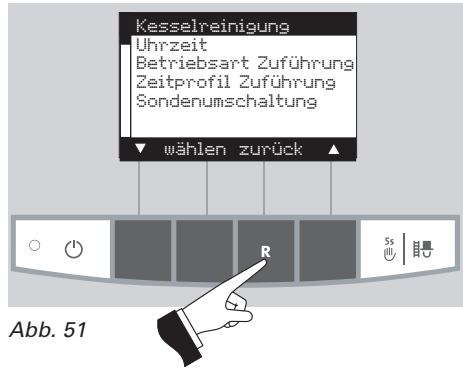


Abb. 51

2.8.1.1 Kesselreinigung - Reinigungsaufforderung zurück setzen

Nach durchgeführter Kesselreinigung (Pkt. 3.1), muss die Kesselreinigung bestätigt werden, damit die Laufzeit für die nächste Kesselreinigung neu gestartet wird.

Ohne Reinigung darf die Kesselreinigung **nicht** zurück gesetzt werden.

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 52.

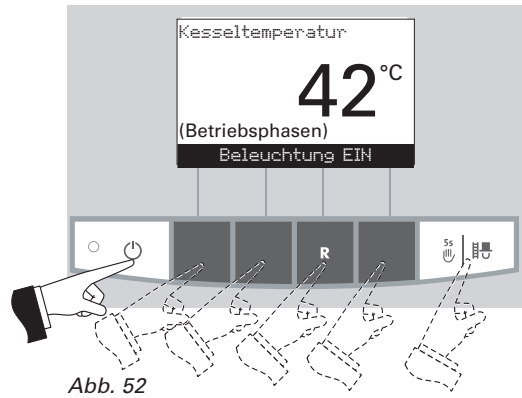


Abb. 52

Menü-Taste drücken – Abb. 53.

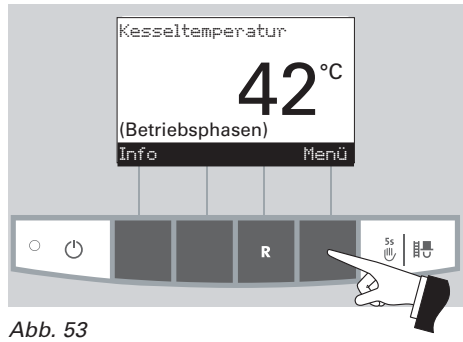


Abb. 53

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 54.

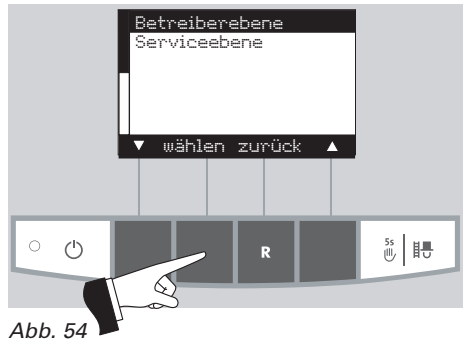


Abb. 54

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Kesselreinigung“ markieren – Abb. 55.

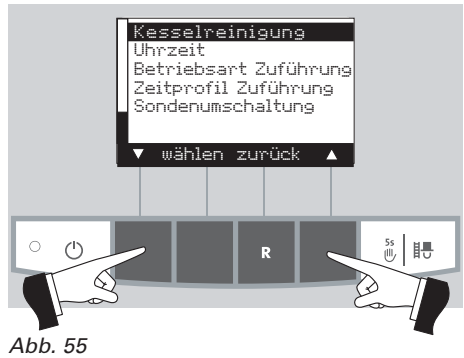


Abb. 55

Markierten Unterpunkt „Kesselreinigung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 56.

Abb. 56

Bedienung

Durch Drücken auf die *ja* -Taste wird die Kesselreinigung zurück gesetzt – Abb. 57. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 58) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb 59.

Abb. 57

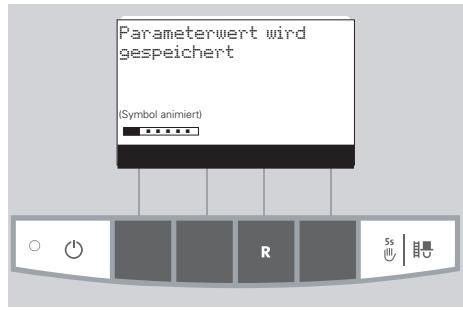


Abb. 58

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 59) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

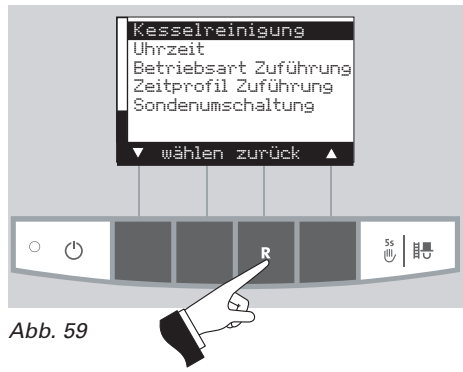


Abb. 59

2.8.1.2 Uhrzeit einstellen

Diese Uhrzeit dient für die zeitliche Steuerung der Pelletszuführung und für die automatische Heizflächenreinigung.

Wird der BioWIN mit einer MES-Regelung betrieben, wird die Uhrzeit automatisch vom Modul übernommen und die hier eingestellte Uhrzeit überschrieben.

Wird der BioWIN mit REG-Standardregelung betrieben, muss die Uhrzeit auch hier eingestellt werden.

Durch Betätigen einer der 6Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 60.

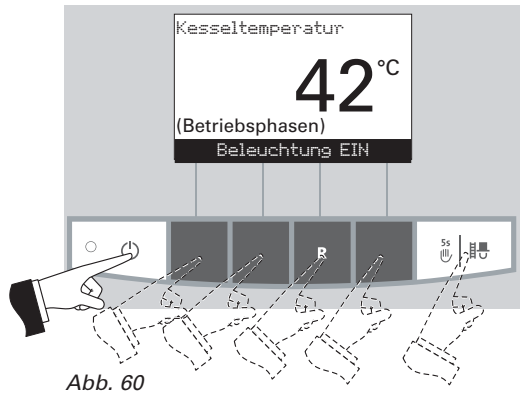


Abb. 60

Menü-Taste drücken – Abb. 61.

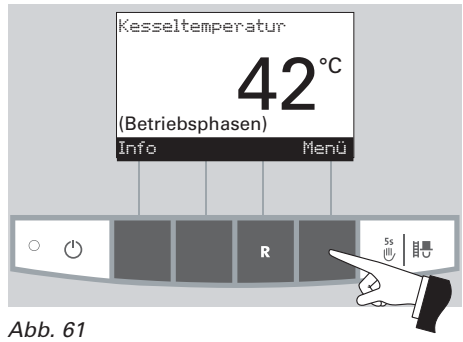


Abb. 61

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 62.

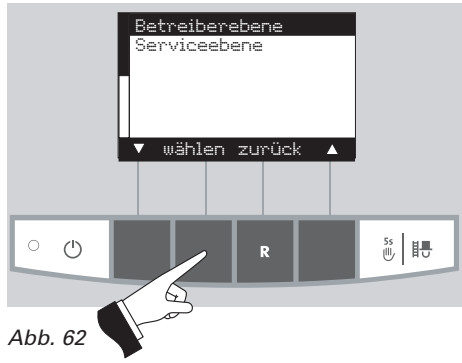


Abb. 62

Markierten Unterpunkt „Uhrzeit“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 63.

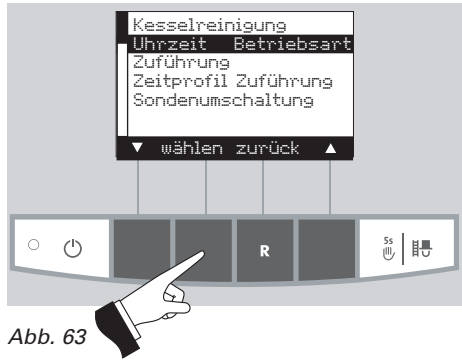


Abb. 63

Mit den *Pfeil* -Tasten die gewünschte Uhrzeit einstellen – Abb. 64.

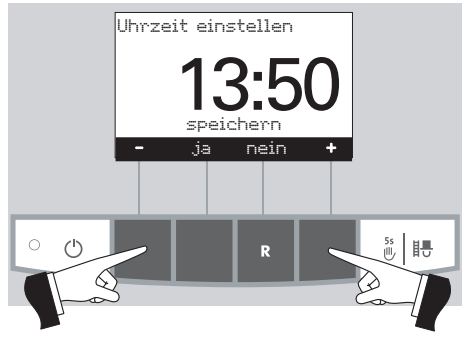


Abb. 64

Bedienung

Die geändert Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 65. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 66) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 67.

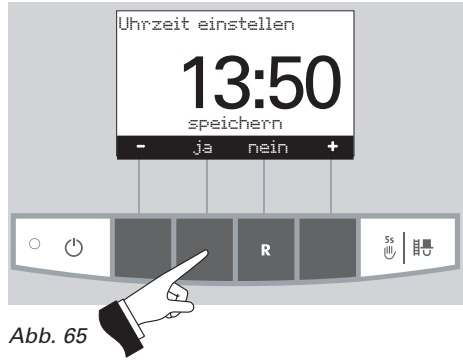


Abb. 65

Abb. 66

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 67) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

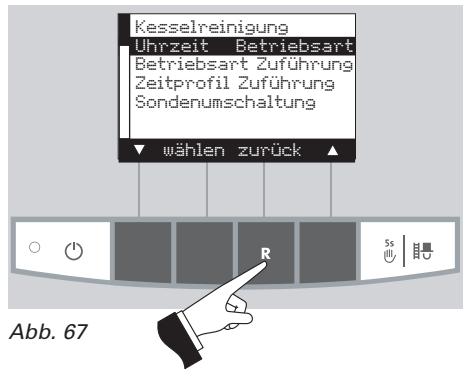


Abb. 67

Bedienung

2.8.1.3 Betriebsart Zuführung einstellen

In diesem Menüpunkt wird eingestellt:

– ob die Zuführung ausgeschaltet ist, oder
– ob diese zeitgesteuert oder ohne Zeitsteuerung den Pelletskessel befüllen soll.

Durch Betätigen einer der 6Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 68.

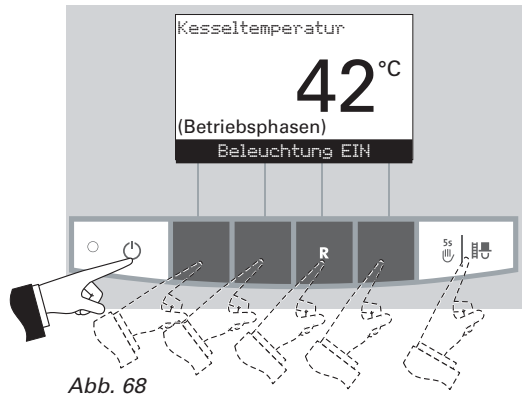


Abb. 68

Menü-Taste drücken – Abb. 69.

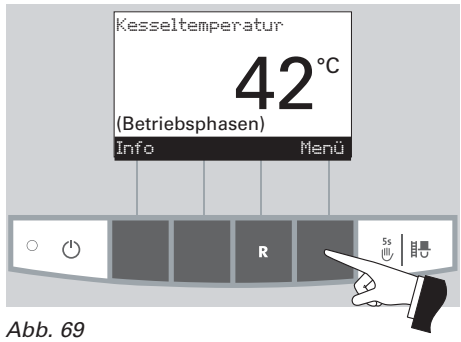


Abb. 69

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 70.

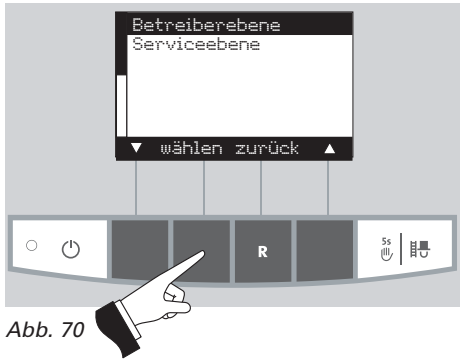


Abb. 70

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ markieren – Abb. 71.

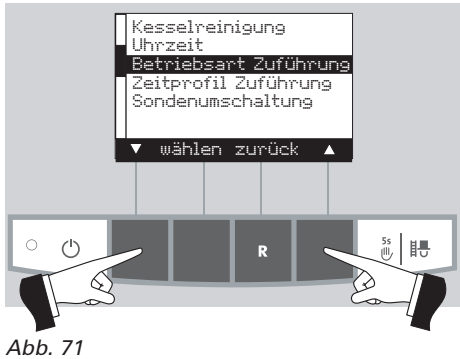


Abb. 71

Markierten Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 72.

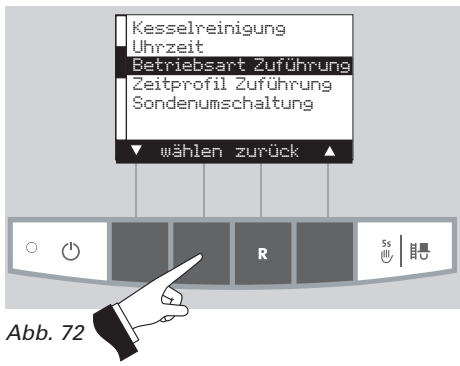


Abb. 72

Bedienung

Die **Werkseinstellung** im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ ist **„ausgeschaltet“**.

ohne Zeitsteuerung: Wähle ich, wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum nicht hörbar bzw. nicht störend ist. Diese Art garantiert die wenigsten Zuführungen, weil der Vorratsbehälter immer „Leergefahren“ wird.

Funktionsbeschreibung: Die Pelletszuführung wird automatisch zu jeder Zeit eingeschaltet, sobald der Vorratsbehälter leer ist.

mit Startzeit: Wähle ich, wenn ich möchte, dass die Zuführung jeden Tag zur selben Zeit gestartet wird.

Funktionsbeschreibung: Der Vorratsbehälter wird jeden Tag zur eingestellten Zeit (siehe Seite 28) befüllt. Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.

mit Freigabezeit: Wähle ich, wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum hörbar bzw. störend ist.

Funktionsbeschreibung: Die Pelletszuführung ist in einer einstellbaren Zeit (siehe Seite 29) freigegeben. Am Ende der Freigabezeit, wird der Vorratsbehälter automatisch nochmals voll befüllt.

Tipp: Bei einer kpl. Befüllung werden ca. 50 kg Pellets angesaugt Der Pelletsbedarf in der gesperrten Zeit darf diesen Wert nicht überschreiten!

Brenndauer mit 50 kg Pellets	
BioWIN	Brenndauer bei Nennleistung
BW 100	19 Std.
BW 150	14 Std.
BW 210	10 Std.
BW 260	8 Std.

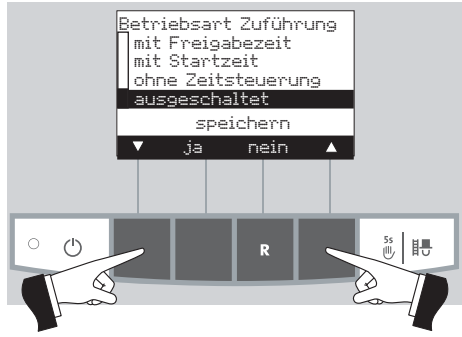


Abb. 73

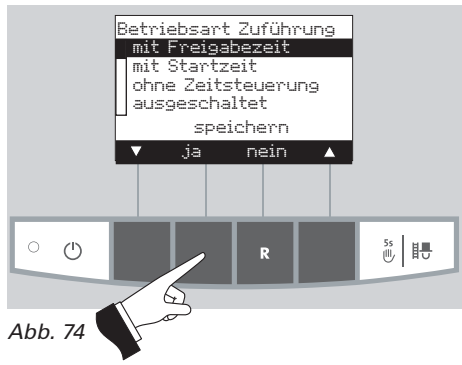


Abb. 74

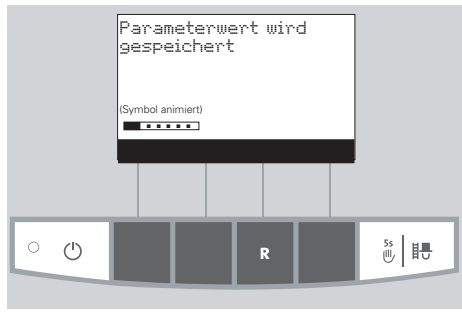


Abb. 75

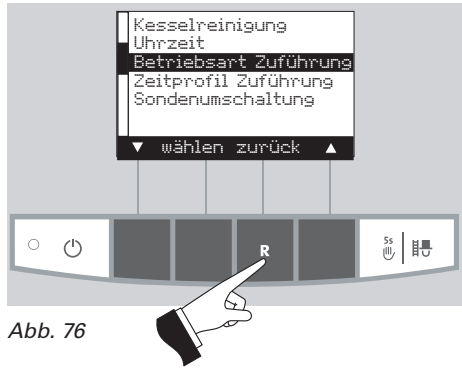


Abb. 76

Es kann immer nur ein Menüpunkt ausgewählt werden. Zu diesem ausgewählten Menüpunkt kann dann das dazugehörende „Zeitprofil Zuführung“ in Pkt. 2.8.1.3 eingestellt werden

Mit den *Pfeil* -Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren – Abb. 73.

Die geändert „Betriebsart Zuführung“ wird durch Drücken auf die *ja* -Taste gespeichert – Abb. 74. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 75) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 76.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 76) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

2.8.1.4 Zeitprofil Zuführung einstellen

Je nach Einstellung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.8.1.3) wird im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ die dazugehörende Einstellmöglichkeit angezeigt.

Einstellung: „mit Freigabezeit“ siehe Seite 29
Einstellung: „mit Startzeit“ siehe Seite 28
Einstellung: „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschaltet“ siehe Seite 30

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 77.

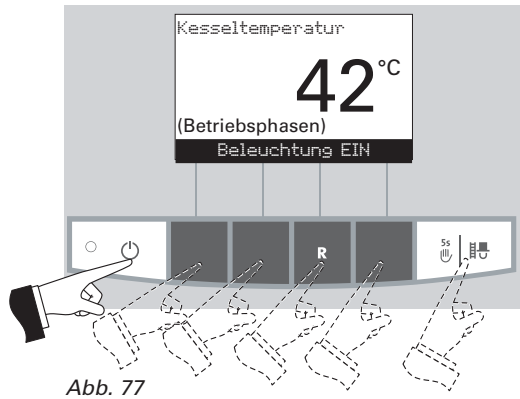


Abb. 77

Menü-Taste drücken – Abb. 78.

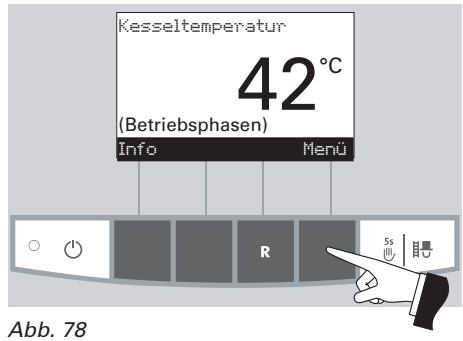


Abb. 78

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 79.

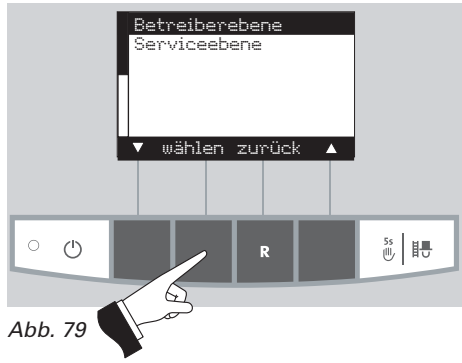


Abb. 79

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ markieren – Abb. 80.

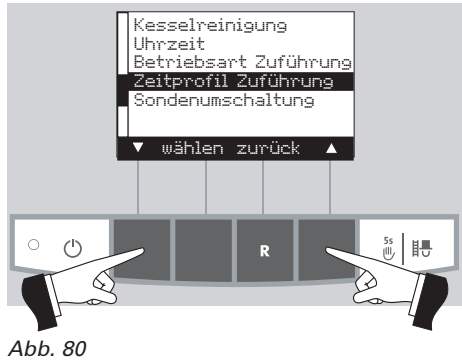


Abb. 80

Markierten Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 81.

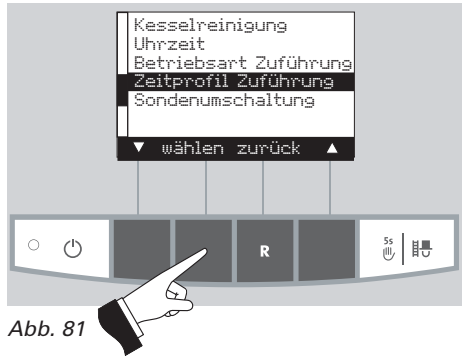


Abb. 81

Bedienung

„mit Startzeit“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.8.1.3) die Einstellung „mit Startzeit“ aktiv, kann ein Zeitpunkt hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ für die Befüllung des Vorratsbehälters eingestellt werden. Der Vorratsbehälter wird jeden Tag zur eingestellten Zeit befüllt. Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.

Werkseinstellung „Startzeit Zuführung“: Start 20:00 Uhr

Durch Drücken auf die + oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 1 min. geändert werden – Abb. 82.

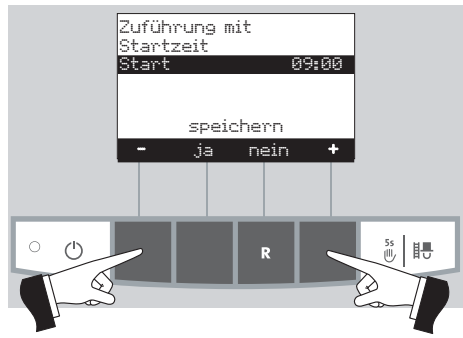


Abb. 82

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* -Taste speichern – Abb. 83. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 84) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 85.

Abb. 83

Abb. 84

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 85) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

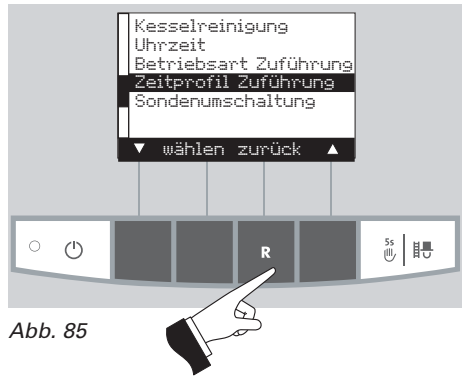


Abb. 85

Bedienung

„mit Freigabezeit“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.8.1.3) die Einstellung „mit Freigabezeit“ aktiv, kann der Beginn und das Ende der Freigabezeit hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ eingestellt werden.

Werkseinstellung „Freigabezeit Zuführung“: Beginn 07:00 Uhr
Ende 22:00 Uhr

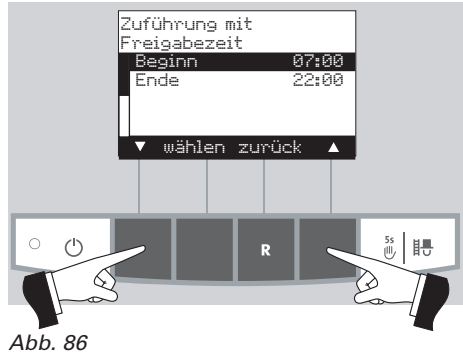


Abb. 86

Mit den *Pfeil* - Tasten die zu ändernden Zeitpunkte „Beginn“ oder „Ende“markieren – Abb. 86.

Den markierten Zeitpunkt durch Drücken auf die *wählen* - Taste bestätigen – Abb. 87.

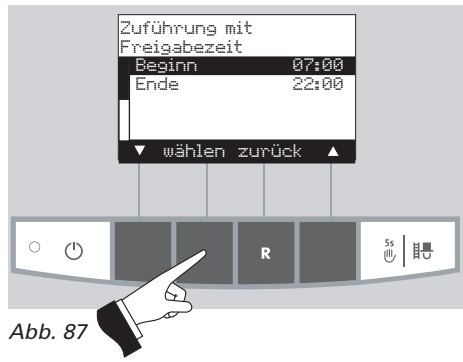


Abb. 87

Durch Drücken auf die + oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 15 min. geändert werden – Abb. 88.

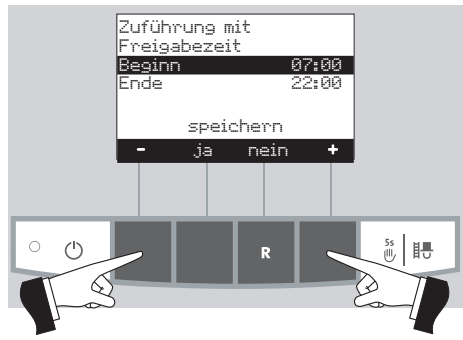


Abb. 88

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 89. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 90) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 91.

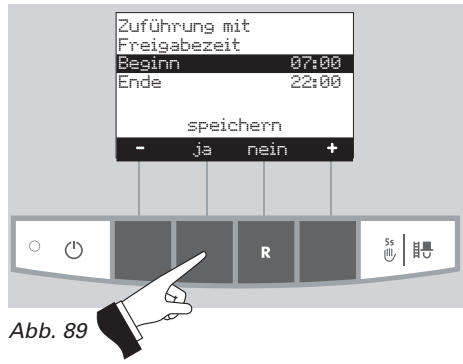


Abb. 89

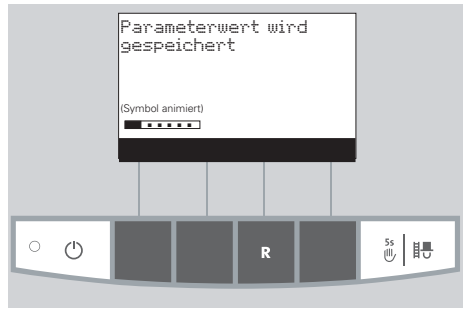


Abb. 90

Bedienung

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 91) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

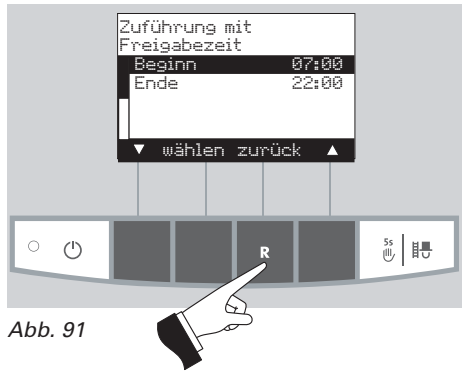


Abb. 91

„ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschalten“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.8.1.3) die Einstellung „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschalten“ aktiv, ist hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ keine Einstellung möglich – Abb. 92.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 92) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

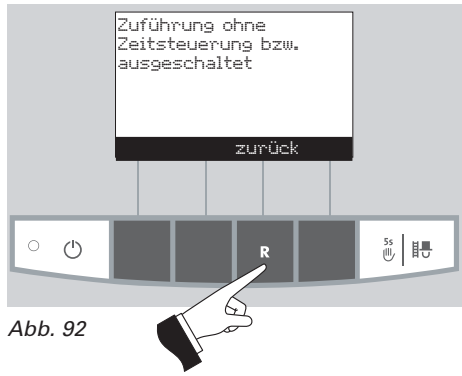


Abb. 92

Bedienung

2.8.1.5 Sondenumschaltung einstellen

Ist der BioWIN mit einer vollautomatischen Pelletszuführung ausgestattet, kann hier die Einstellung vorgenommen werden, von welcher Sonde im Pelletslagerraum angesaugt wird. Es gibt vier verschiedene Einstell-Möglichkeiten:

- automatisch: Entnahme von allen 3 Sonden, automatische Umschaltung.
- nur Sonde 1: Entnahme nur Sonde 1, keine Umschaltung
- nur Sonde 2: Entnahme nur Sonde 2, keine Umschaltung
- nur Sonde 3: Entnahme nur Sonde 3, keine Umschaltung

Hinweis: Ist in der Serviceebene „Pellets-Zuführsystem, Betrieb mit 2 Sonden“ eingestellt, wird hier „Entnahme nur Sonden 3“ nicht angezeigt.

Durch Betätigen einer der 6Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 93.

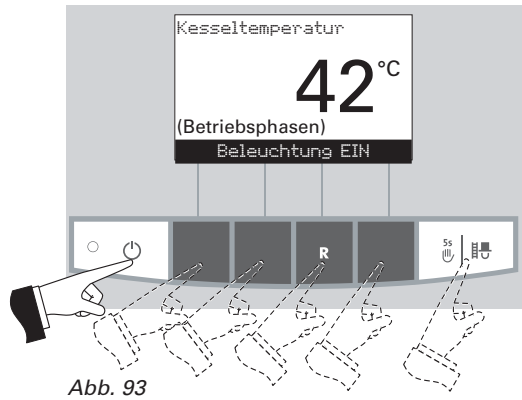


Abb. 93

Menü-Taste drücken – Abb. 94.

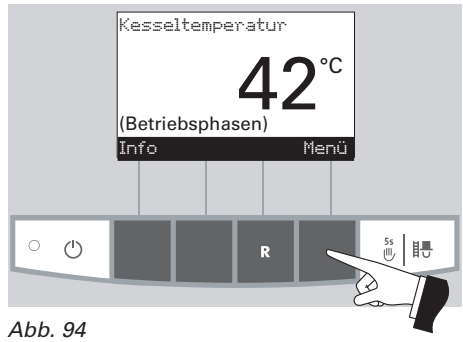


Abb. 94

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 95.

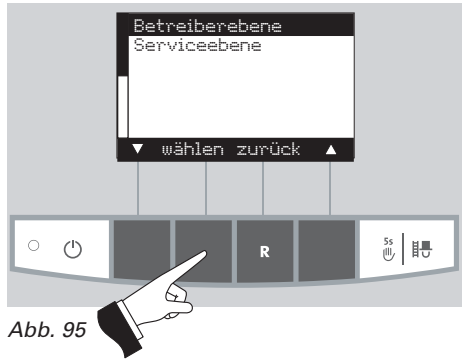


Abb. 95

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Sondenumschaltung“ markieren – Abb. 96.

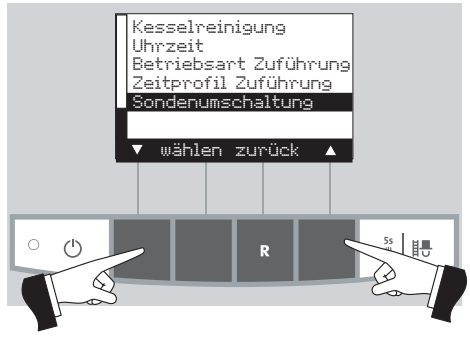


Abb. 96

Markierten Unterpunkt „Sondenumschaltung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 97.

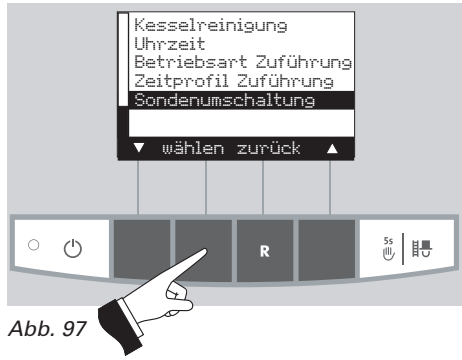


Abb. 97

Bedienung

Mit den *Pfeil* -Tasten die gewünschte Sondenumschaltung markieren – Abb. 98.

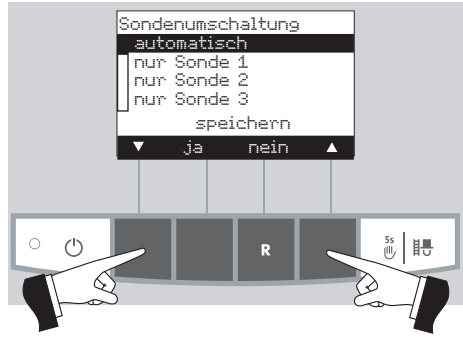


Abb. 98

Die geändert Sondenumschaltung wird durch Drücken auf die *ja* -Taste gespeichert – Abb. 99. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 100) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 101.

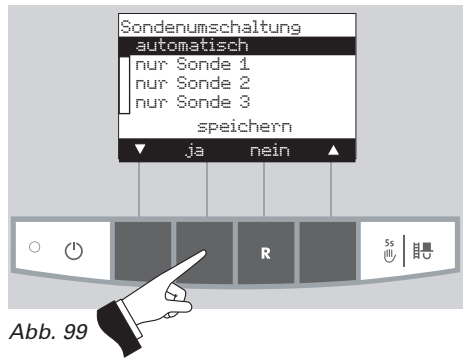


Abb. 99

Abb. 100

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 101) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

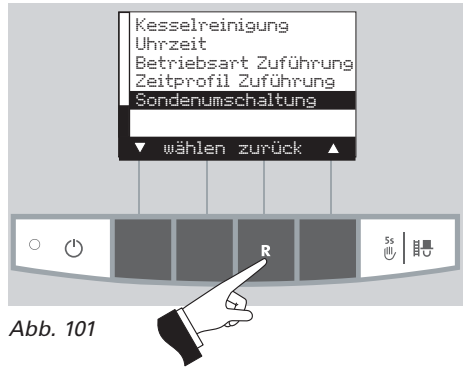


Abb. 101

2.8.2 Serviceebene

In der Serviceebene können Anlagenparameter, Inbetriebnahme und Aktorentest angezeigt bzw. durchgeführt und/oder geändert werden.

Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden (Einstellhinweis siehe Installationsanleitung BioWIN).

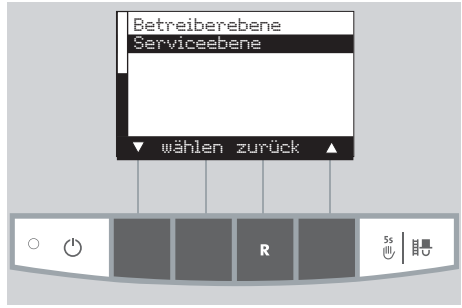


Abb. 102

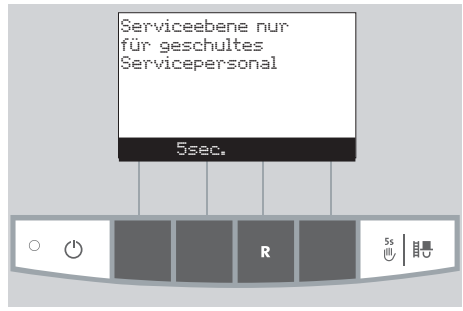


Abb. 102

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 104) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

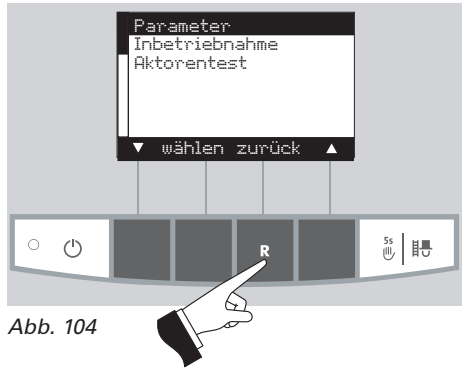


Abb. 104

Bedienung

2.9 Betrieb der Heizungsanlage

2.9.1 BioWIN mit MES-Systemregelung

Einschalten – Automatikbetrieb:

1. Den Ein/Aus-Taster am InfoWIN betätigen, Beleuchtung und Display werden eingeschaltet, die Kontroll-Leuchte leuchtet grün und es erfolgt ein Selbsttest (siehe auch Pkt. 2.5.2). Nach erfolgreichem Selbsttest und wenn von der Regelung ein Sollwert übertragen wird, geht der BioWIN automatisch in Betrieb.
2. Der/die Betriebsartschalter an dem/den MES-Regelungsmodul/en ist/sind auf „Automatik-Betrieb“ zu stellen. Die Bedienung der Anlage (Einstellung der Soll-Temperaturen und Betriebszeiten) erfolgt am Analog- oder Digital-Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) – siehe eigene MES- und Bedienmodul-Anleitung.

Digital-Bedienmodul FB 5210

Analog-Bedienmodul FB 5410

Abb. 105 BioWIN mit MES-Systemregelung

Bedienung der MES- und des/der Bedienmodul/e siehe diesbezügliche Bedienungsanleitung.

Ausschalten:

1. Am Analog- oder Digital-Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Stand-By“ einstellen.
2. Wenn der Kessel in den Sommermonaten längere Zeit außer Betrieb bleibt, Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken.

Die Frostschutzfunktion ist bei ausgeschaltetem Kessel nicht aktiv.

Kaminkehrerfunktion:

Am InfoWin zu bedienen – siehe Pkt. 2.5.6.

Notbetrieb:

Fällt die Regelung Aufgrund einer Störung aus, kann mit der Betriebsart „Handbetrieb“ am MES-Regelungsmodul und am InfoWIN (siehe Pkt 2.5.5) ein Notbetrieb für Heizung und Brauchwasser aufrecht erhalten werden.

2.9.2 BioWIN mit REG-Standardregelung

Einschalten – Automatikbetrieb:

1. Den Ein/Aus-Taster am InfoWIN betätigen, Beleuchtung und Display werden eingeschaltet, die Kontroll-Leuchte leuchtet grün und es erfolgt ein Selbsttest (siehe auch Pkt. 2.5.2). Nach erfolgreichem Selbsttest und wenn von der Regelung ein Sollwert übertragen wird, geht der BioWIN automatisch in Betrieb.
2. Beide Handschalter auf Stellung Automatik schalten.
3. Den Betriebsartschalter am REG-Standardregler RAM 786 auf „Automatik-Betrieb“ stellen. Die Bedienung der Anlage (Einstellung der Soll-Temperaturen und Betriebszeiten) erfolgt an der REG-Standardregelung RAM 786 (im Wohnbereich montiert) – siehe eigene Bedienungsanleitung.

   Die Uhrzeit muss auch am InfoWIN (siehe Pkt. 2.8.1.1) eingestellt werden. Diese Uhrzeit dient für die zeitliche Steuerung der Pelletszuführung und für die automatische Heizflächenreinigung.

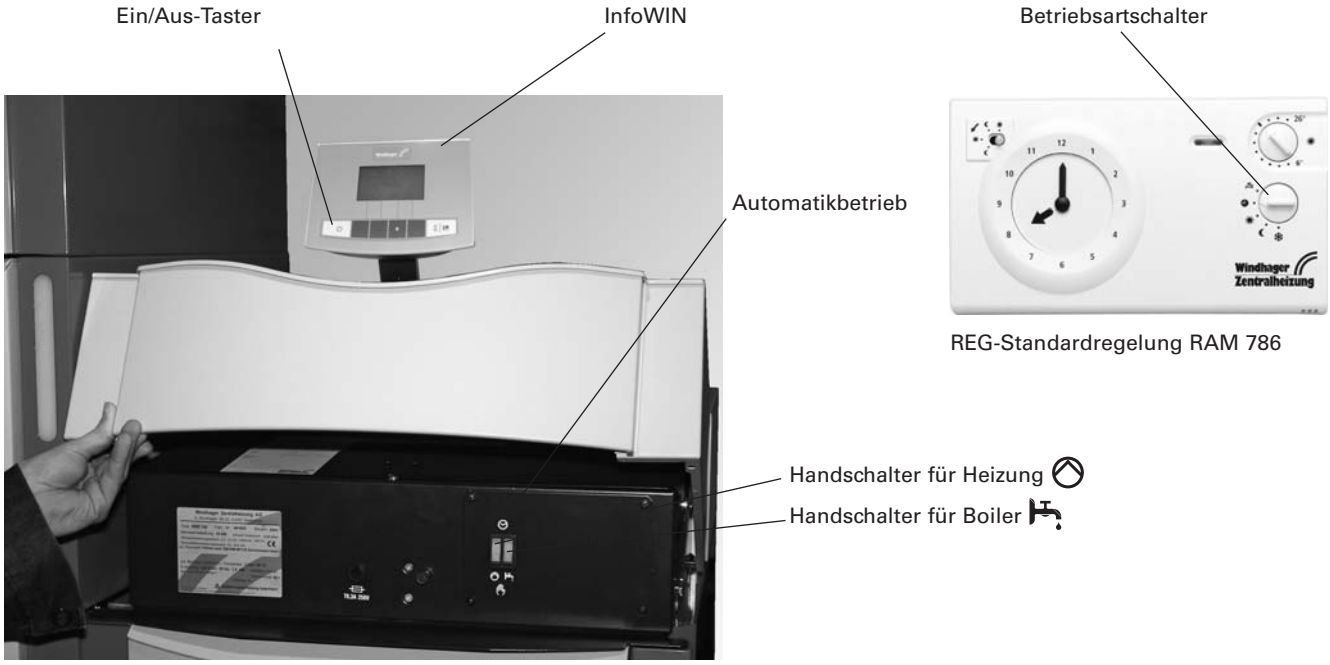


Abb. 106 BioWIN mit REG-Standardregelung

Ausschalten:

1. An der REG-Standardregelung (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Stand-By“ einstellen.
2. Wenn der Kessel in den Sommermonaten längere Zeit außer Betrieb bleibt, Ein/Aus-Taster am InfoWIN drükken.

Die Frostschutzfunktion ist bei ausgeschaltetem Kessel nicht aktiv.

Kaminkehrerfunktion:

Am InfoWIN zu bedienen – siehe Pkt. 2.5.6.

Notbetrieb:

Fällt die Regelung Aufgrund einer Störung aus, kann mit den beiden Handschaltern am Kesselschaltfeld und mit dem Taster am InfoWIN (siehe Pkt 2.5.5) ein Notbetrieb für Heizung und Brauchwasser aufrecht erhalten werden.

Bedienung

Was müssen Sie tun, um auf Notbetrieb (Handbetrieb) umzuschalten?

Notbetrieb Heizung:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.5.5.
3. Handschalter auf Stellung Handbetrieb Heizung schalten.
4. Motormischer ebenfalls auf Handbetrieb schalten und die gewünschte Vorlauftemperatur einstellen. Die Kesseltemperatur wird auf die eingestellte Temperatur (60 bis 75 °C) gehalten. **Vorsicht bei Fußbodenheizung.**

Notbetrieb Boilerladung mit Ladepumpe:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.5.5.
3. Handschalter auf Stellung Handbetrieb Boiler schalten.
4. Ist die gewünschte Brauchwassertemperatur erreicht, Handschalter auf Stellung Automatikbetrieb Boiler schalten.

Notbetrieb Boilerladung mit Ladeventil:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.5.5.
3. Beide Handschalter auf Stellung Handbetrieb und schalten.

Pflege, Reinigung und Wartung

Pflegen Sie die Verkleidung und die Tastaturfolie nach Bedarf mit einem feuchten Tuch. Bei stärkerer Verschmutzung verwenden Sie Seifenwasser oder verdünnte Waschlauge (keine ätzenden Mittel oder scharfkantigen Reinigungsgeräte verwenden).

Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt. Reinigen Sie daher Ihren Kessel immer rechtzeitig!

Als Zubehör gibt es beim Windhager Kompetenz-PARTNER ein praktisches Reinigungs-Set, bestehend aus: Qualitätsstaubsauger, Magnet-Stablampe, Handschuhe, Schürze. Damit reinigen Sie noch schneller und bequemer.

3.1 Reinigungs- (Betreuungs-) Intervalle im Überblick

Der BioWIN ist mit einer Reinigungs- und Entaschungsintervallanzeige ausgestattet. Die Reinigungsaufforderung „*Kessel und Brenner reinigen*“ wird am InfoWIN angezeigt und muss nach erfolgter Reinigung/Entaschung wieder zurück gesetzt werden – siehe Pkt. 2.8.1.1.

Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt. Reinigen Sie daher Ihren Kessel immer rechtzeitig, wenn die Reinigungs- und Entaschungsaufforderung angezeigt wird!

Die Reinigungs- und Entaschungsintervalle können sich entsprechend der verwendeten Pellets (z.B. Ascheanteil), der Leistungsabnahme des Heizungssystemes (häufiges Ein/Ausschalten) und der Kesselgröße des BioWIN (10 bis 26 kW) verkürzen bzw. verlängern.

Zusätzlich zur Reinigung ist eine jährliche Wartung notwendig. Diese wird durch den WINDHAGER-Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER durchgeführt und ist Voraussetzung für die Garantie-Bedingungen.

Hinweis für Kasadenanlagen (Anlage mit 2 bzw. 3 BioWIN): Für die Reingung muss nur jeweils der zu reinigende Kessel abgeschaltet werden, der/die anderen Kessel können weiter in Betrieb sein.

<table>
<tr><th>Reinigungs-und Entaschungsintervalle</th><th>BioWIN Klassik</th><th>BioWIN Premium</th><th>BioWIN Exklusiv</th></tr>
<tr><td>Anzeige im Display
“Kessel und Brenner reinigen“

IN 580
FE 390</td><td colspan="2">Heizflächen-Reinigungshebel betätigen
Wirkungsgrad wird durch öftere Betätigung gesteigert (siehe Pkt. 3.2)

Aschelade entleeren
(siehe Pkt. 3.3)

Kontrolle Brennraum, Brennertopf und bei Bedarf reinigen
Hinweis: Brennerreinigung ist nur nach jeder 3–4 Reinigungsaufforderung notwendig.
(siehe Pkt. 3.5 und 3.6)

Kessel- und Brennerreinigung bestätigen
(siehe Pkt. 2.8.1.1)</td><td>Aschebehälter entleeren
(siehe Pkt. 3.4)

Kontrolle Brennraum und Brennertopf, bei Bedarf reinigen
(siehe Pkt. 3.5 und 3.6)

Kessel- und Brennerreinigung bestätigen
(siehe Pkt. 2.8.1.1)</td></tr>
<tr><td>mindestens 1 x pro Heizsaison</td><td>Gebläserad/Gebläsekasten
(siehe Pkt. 3.7)

Abgasrohr zum Kamin
(siehe Pkt. 3.8)

Füllstand Wasserbehälter
(siehe Pkt. 3.9)

Vorratsbehälter
(siehe Pkt. 3.10)</td><td colspan="2">Gebläserad/Gebläsekasten
(siehe Pkt. 3.7)

Abgasrohr zum Kamin
(siehe Pkt. 3.8)

Füllstand Wasserbehälter
(siehe Pkt. 3.9)

Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit
(siehe Pkt. 3.10)

Lagerraum/Lagerbehälter
(siehe Pkt. 3.11)</td></tr>
</table>

Pflege, Reinigung und Wartung

3.2 Heizflächen reinigen (BioWIN Klassik und Premium)

Der optimalen Wirkungsgrad wird erreicht, wenn die Reinigung der Heizflächen mittels Reinigungshebel so oft wie möglich erfolgt.
Hinweis: Beim BioWIN Exklusive erfolgt diese Reinigung vollautomatisch mehrmals täglich).
Spätestens aber **vor** dem Entleeren der Aschelade sollte der Reinigungshebel mehrmals vor und zurück bewegt werden – Abb. 107.

Abb. 107 Hebel für Heizflächenreinigung betätigen

3.3 Aschelade entleeren (BioWIN Klassik und Premium)

Die Brennraumtür darf nicht im Betrieb geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten und warten, bis Ausbrandbetrieb fertig ist.

– BioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 108) und warten, bis die Anzeige erloschen ist.
– Brennraumtür öffnen, Griff bei Aschelade gegen dem Uhrzeigersinn verdrehen – Abb. 109.
– Aschelade herausnehmen (Abb. 110) und entleeren.

Zusammenbau:

– Aschelade hineinschieben und Griff wieder im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag verdrehen.
– Brennraumtür schließen, BioWIN mit EIN/AUS-Taster wieder einschalten.

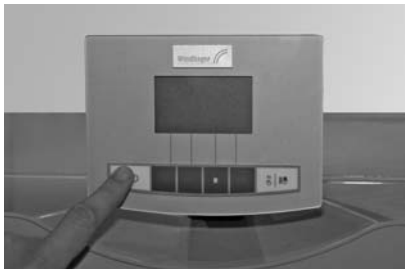


Abb. 108 BioWIN ausschalten

Abb. 109 Griff nach links verdrehen

Abb. 110 Aschelade herausnehmen

Pflege, Reinigung und Wartung

3.4 Aschebehälter entleeren (BioWIN Exklusiv)

– BioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 111) und warten, bis die Anzeige erloschen ist.

– Griff bei Aschebehälter bis zum Anschlag herausziehen, damit die seitlichen Öffnungen im Aschebehälter verschlossen werden – Abb. 112.

– Rechten unteren Spannbügelverschluss lösen (Abb. 113), Behälter leicht nach links schieben und herausziehen – Abb. 114, 115.

– Aschebehälter entleeren – Abb. 116.

Zusammenbau:

– Behälter sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.
Wichtig: Griff von Aschebehälter wieder ganz einschieben.

Aschebehälter und Deckel beim Montieren wieder auf richtige Position und Dichtheit kontrollieren – Gefahr von Falschluft!

Abb. 111 BioWIN ausschalten

Abb. 112 Griff herausziehen

Abb. 113 Spannbügelverschluss öffnen

Abb. 114 Behälter leicht nach links

Abb. 115 Behälter herausnehmen

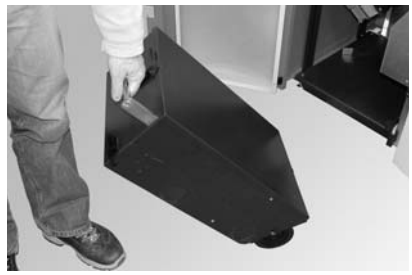


Abb. 116 Aschebehälter entleeren

Pflege, Reinigung und Wartung

3.5 Brennraum (Umlenkplatte, Thermocontrol-Fühler)

Die Brennraumtür darf nicht im Betrieb geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten und warten, bis Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung des Brennraumes unbedingt Kessel auskühlen lassen.

– BioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 117) und warten, bis die Anzeige erloschen ist.
– Umlenkplatte hinten anheben und vorne schräg nach unten ausfädeln – Abb. 118, Umlenkplatte entfernen und bei Bedarf Flugasche entfernen
– Bei Bedarf Flugasche vom Thermocontrol-Fühler entfernen. Der Thermocontrol-Fühler befindet sich im Brennraum hinter der Umlenkplatte – Abb. 119.

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

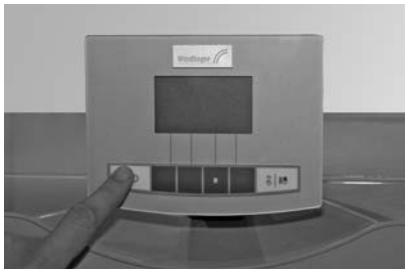


Abb. 117 BioWIN ausschalten

Abb. 118 Umlenkplatte reinigen

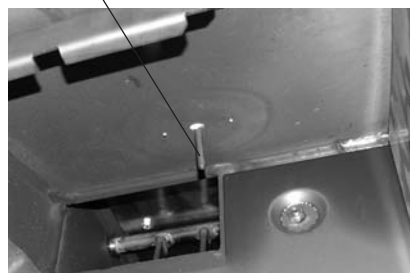


Abb. 119 Thermocontrol-Fühler reinigen

3.6 Brennertopf

Brennraumtür darf im Betrieb nicht geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten und warten, bis Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung unbedingt Kessel auskühlen lassen.

Vor dem Reinigen mit einem Staubsauger ist zu kontrollieren, dass sich keine Glut mehr in den Verbrennungsrückstände befindet!

Befinden sich im Brennertopf mehr als 4 cm Verbrennungsrückstände über der Rostplatte, reinigen Sie wie folgt:

– Konus mittels Entnahmewerkzeug herausheben– Abb. 120, 122, 124.
– Ablagerungen am Konus allseitig, speziell aber an der Unterseite mit der Spachtel abschaben.
– Brennertopf aussaugen, Primärluftdorn herausnehmen und Bohrungen gegebenenfalls mittels kleinem Schraubendreher bzw. Bohrer vorsichtig reinigen (Löcher müssen frei sein).
– Rostplatte von unten mit Entnahmewerkzeug anheben und herausnehmen (Abb. 121, 123, 135), Ascherükstände an der Rostplatte oben, unten und in der Mittelbohrung sauber mit der Spachtel abschaben.
– Im Brennertopf unten innen rundherum die Kanten sauber mit der Spachtel auskratzen. Alle Sekundärluftlöcher müssen frei sein, gegebenenfalls mittels kleinem Schraubendreher bzw. Bohrer reinigen.
– Verbrennungsrückstände im Brennertopf und am Rost mit Spachtel entfernen und mit Staubsauger absaugen. Asche auch aus Primärluftrohr (in der Mitte des Brennertopfes) saugen.

Im Primärluftrohr sitzt die Glühzündung, daher unbedingt starke Erschütterungen des Brennertopfes vermeiden – Bruchgefahr!

Pflege, Reinigung und Wartung

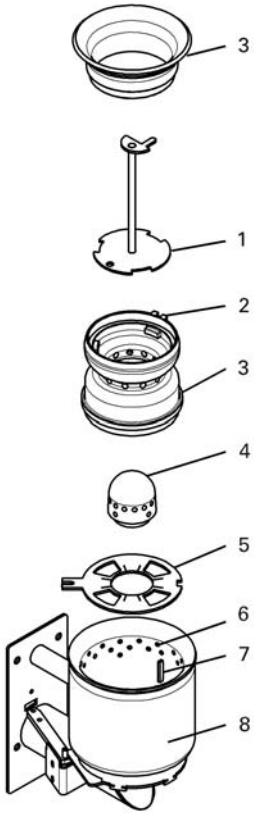


Abb. 120 ***BioWIN 100***

BioWIN 100

Abb. 121

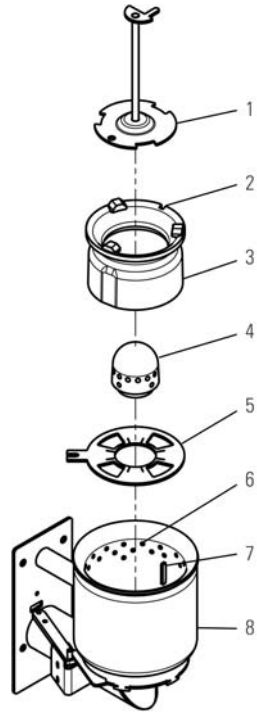


Abb. 122 ***BioWIN 150***

BioWIN 150

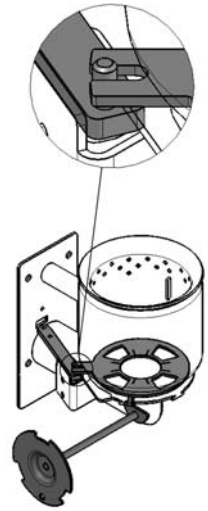


Abb. 123

1 Entnahmewerkzeug
2 Führungsnut zur Arretierung im Brennertopf
3 Konus
4 Primärluftdorn
5 Rostplatte
6 Sekundärluftlöcher
7 Arretierung für Konus
8 Brennertopf

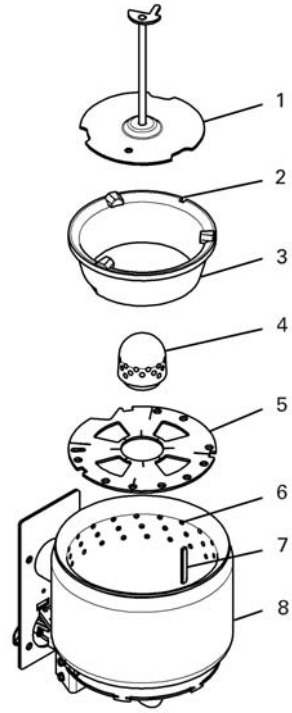


Abb. 124 ***BioWIN 210/260***

BioWIN 210/260

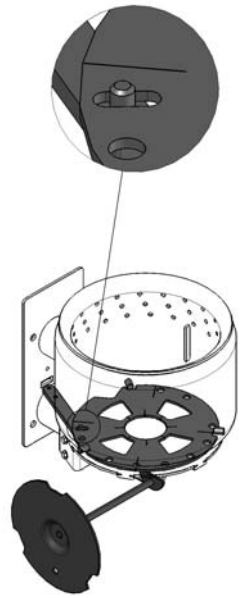


Abb. 125

Zusammenbau:

– Rostplatte einlegen, dabei muss der Ansatz/Öffnung der Rostplatte in den Mitnehmer der Schubstange eingreifen und auf der unteren Rostplatte satt aufliegen – Abb. 121, 123, 125.

– Konus mit Entnahmewerkzeug in den Brennertopf stellen. Die Nute des Konus muss in die Arretierung des Brenners greifen – Abb. 120, 122, 124.

Wichtig: Vor dem Einsetzen des Primärluftdornes nocheinmal das Primärluftrohr in der Mitte des Brennertopfes aussaugen. Es dürfen keine Rückstände im Rohr sein (Beschädigung Zündelement!).

– Primärluftdorn einsetzen (auf Arretierung = Verdrehsicherung achten!).

3.7 Gebläserad, Gebläsekasten

Bei der Wartung durch den Windhager-Kundendienst oder Kundendienst-Partner wird das Gebläse automatisch überprüft und gereinigt.

– BioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 126) und warten, bis die Anzeige erloschen ist.
– Komplettes Schaltfeld hochklappen – Abb. 127.
– Gebläsestecker abziehen – Abb. 128.

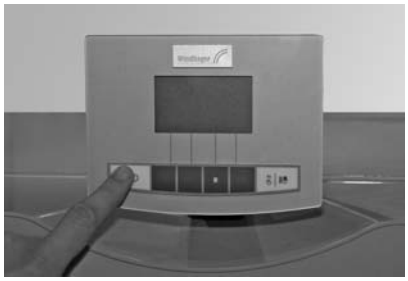


Abb. 126 BioWIN ausschalten

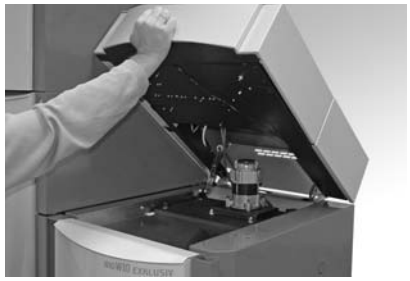


Abb. 127 Schaltfeld hochklappen

Abb. 128 Gebläsestecker abziehen

– Vier Flügelmuttern vom Gebläsedeckel abschrauben und komplette Gebläseeinheit abheben – Abb. 129.
– Flugasche mit Staubsauger absaugen.
– Gebläsekasten vorne anheben und herausnehmen – Abb. 130.
– Obere Teile der Nachheizfläche absaugen oder mit Reinigungspinsel reinigen – Abb. 131.

Abb. 129 Gebläseeinheit abschrauben

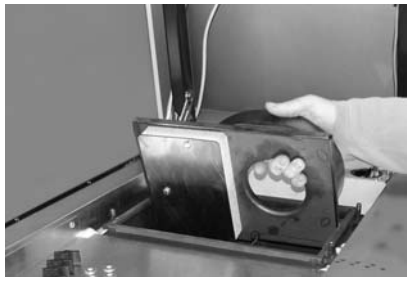


Abb. 130 Gebläsekasten herausnehmen

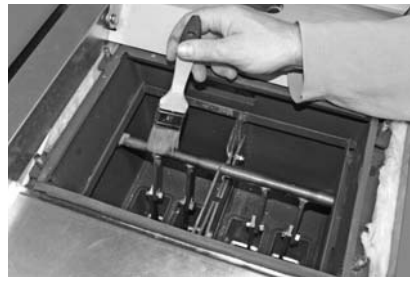


Abb. 131 Nachheizflächen reinigen

– Gebläserad mittels Spachtel reinigen – Abb. 132.

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

– Gebläsekasten einlegen.
– Gebläseeinheit montieren. **Wichtig:** Flügelmuttern diagonal festziehen, damit Gebläsedeckel dicht aufliegt.
– Gebläsestecker anstecken.
– Sicherungsarm für Schaltfeld anheben (Abb. 133) und Schaltfeld herunterklappen.

Abb. 132 Gebläserad reinigen

Abb. 133 Sicherungsarm lösen

Pflege, Reinigung und Wartung

3.8 Abgasrohr zum Kamin

Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin auf Verschmutzung, und mindestens 1 x jährlich reinigen.

3.9 Füllstand Wasserbehälter

Füllstand des Wasserbehälter (ca. 8 Liter) regelmäßig kontrollieren und gegebenenfalls Wasser nachfüllen. Wasserstand darf nicht unter der min. Markierung sein – Abb. 136.

– Zum Befüllen des Wasserbehälters Verkleidung vorne bei Zuführeinheit nach oben schieben und wegnehmen – Abb. 134.
– Stopfen vom Wasserbehälter entfernen und nachfüllen – Abb. 135, 136.

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Abb. 134 Verkleidung abnehmen

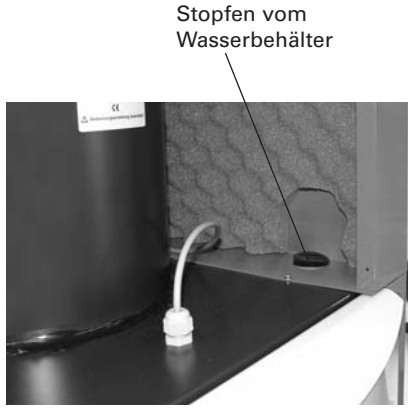


Abb. 135 Stopfen Wasserbehälter

Abb. 136 Wasserbehälter befüllen

Pflege, Reinigung und Wartung

3.10 Vorratsbehälter (BioWIN Klassik, Premium und Exclusiv) und Klappe Zuführeinheit (BioWIN Premium und Exclusiv) reinigen

Eine Reinigung des Vorratsbehälters bzw. der Klappe in der Zuführeinheit ist nötig, wenn sich zu viel Staub angesammelt hat oder es befindet sich Fremdkörper im Vorratsbehälter usw.

Reinigung bzw. Kontrolle der Klappe Zuführeinheit:

– BioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 137) und warten, bis die Anzeige erloschen ist.
– Verkleidungstüre öffnen.
– Einen Behälter für die Pellets vorne bereitstellen.
– Beide Rändelschrauben entfernen und unteren Revisionsdeckel vorsichtig abnehmen, je nach Füllstandshöhe können Pellets herausrieseln – Abb. 138.
– Pellets und Staub aus Vorratsbehälter entfernen.
– Staub in der Zuführeinheit und auf der Klappe entfernen, Klappe auf Leichtgängigkeit prüfen – Abb. 139. Klappe muss vollflächig an der Zuführeinheit anliegen. Kontrolllampe am Näherungsschalter muss bei geschlossener Klappe stark leuchten.

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

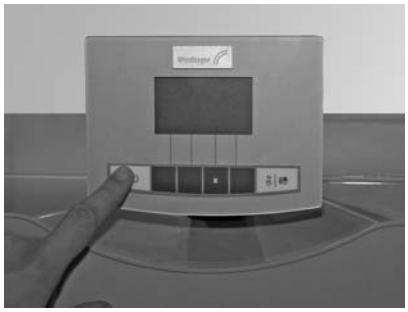


Abb. 137 BioWIN ausschalten

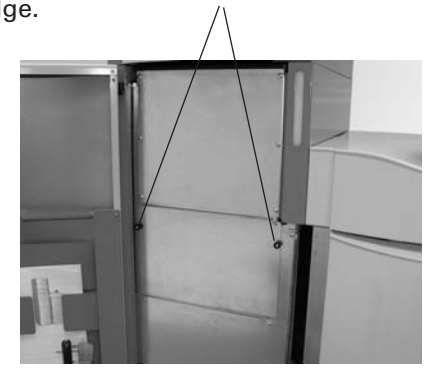


Abb. 138 Rändelschrauben entfernen

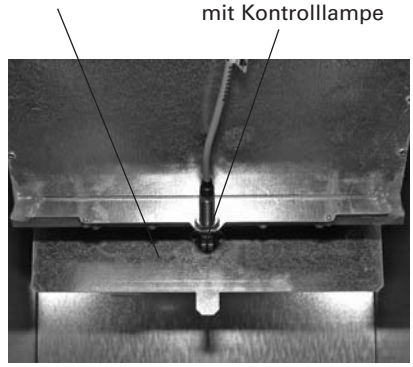


Abb. 139 Klappe Zuführeinheit

3.11 Lagerraum bzw. Lagerbehälter (BioWIN Premium und Exclusiv)

Beim Betreten des Lagerraumes bzw. Lagerbehälter, nicht auf die Pellets um die Ansaugsonde steigen.

Kontrollieren Sie vor dem Befüllen des Lagerraumes bzw. Lagerbehälters:

- ob der Lagerraum frei von Fremdkörpern ist.
- ob sich im Laufe der Zeit am Boden viel Staub abgesetzt hat.
  Bitte beachten: Eine obere Staubschicht auf den Pellets ist normal, da durch das Nachrieseln der Pellets bei der Entnahme der vorhandene Staubanteil an die Oberfläche wandert.
- ob Pellets an der Wand aufgequollen sind, wenn der Lagerraum nicht ganz trocken ist.

Tipp 1: Pelletsstaub ist voll biologisch und kann daher als Bio-Müll entsorgt werden.

Tipp 2: Führende Pelletslieferanten empfehlen, den Lagerraum alle 2–3 Jahre vollständig zu entleeren. Sie können über den InfoWIN die automatische Umschaltung zwischen den drei Ansaugsonden deaktivieren (siehe Pkt. 2.8.1.4). So können Sie den Lagerraum bei einer Sonde völlig entleeren (sprich 1/3 des Lagerraumes) und können den Heizbetrieb dann mit den anderen beiden Ansaugsonden fortsetzen. Wenn Sie diesen Vorgang jedes Jahr mit einer anderen Sonde wiederholen, „erneuern“ Sie alle 3 Jahre Ihren gesamten Pelletsvorrat.

Störungsbehebung

Der Pelletskessel BioWIN überwacht sich im Betrieb selbst. Sämtliche Abweichungen vom normalen Betrieb werden am InfoWIN durch Informations-, Fehler- oder Alarmmeldungen angezeigt. Beim Auftreten einer dieser Meldungen leuchtet die LED „rot", ein Informations-, Fehler oder Alarmsymbol blinkt, ein Informations-Code und eine kurze Beschreibung wird im Volltext angezeigt – Abb. 140.

Durch Drücken der *Info*-Taste (Abb. 140) wird der dazugehörende Infotext (Abb. 140) angezeigt. Zum Verlassen des Infotext-Menüs auf die *zurück* -Taste drücken (Abb. 141) oder nach 45 sec. wird wieder die Informations-, Fehler- oder Alarmmeldung angezeigt – Abb. 140.

Bei fast allen Meldungen muss nach der Behebung der IN-, FE- oder AL-Meldung die *Reset* -Taste gedrückt werden. In diesen Fällen wird in der Menüzeile „Reset" angezeigt – Abb. 140.

Wird „Reset" in der Menüzeile nicht angezeigt, nimmt der Kessel den Betrieb nach behobener IN-, FE- oder AL-Meldung wieder automatisch auf.

Durch Drücken auf die *Test*-Taste wird sofort in den Aktorentest gewechselt – Abb. 142. Diese Funktion ist nur für geschultes Servicepersonal (Einstellhinweis siehe Installationsanleitung BioWIN) vorgesehen. Durch Drükken der *zurück* -Taste (Abb. 143) wird der Aktorentest wieder verlassen.

Im Aktorentest werden alle Sicherheitsfunktionen außer Kraft gesetzt!

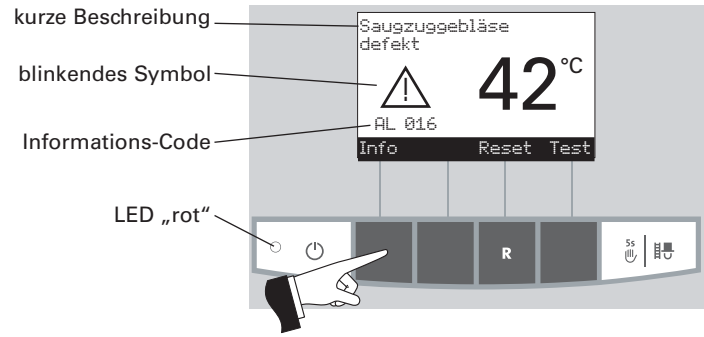


Abb. 140

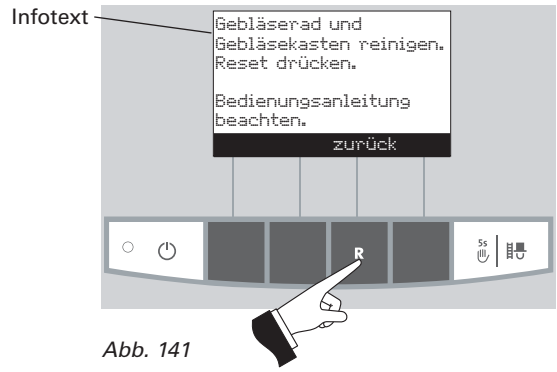


Abb. 141

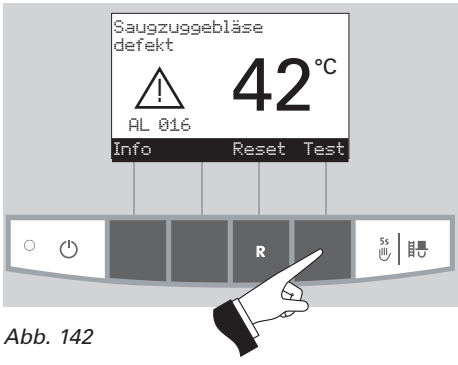


Abb. 142

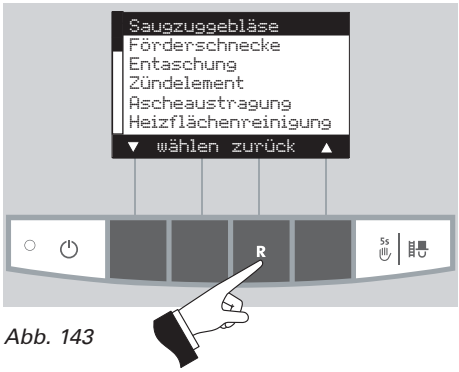


Abb. 143

Wenn Sie wegen einer Störung den Kundendienst-PARTNER oder WINDHAGER-Kundendienst anrufen wollen, notieren Sie bitte vorher folgende Daten vom Typenschild:

- Type
- Fabriksnummer
- Baujahr
- FE- oder AL-Meldung

Das Typenschild befindet sich vorne unter dem Verkleidungsdeckel am Schaltfeld – Abb. 144.

Abb. 144 Typenschild

Störungsbehebung

4.1 Keine Anzeige am InfoWIN

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
–	**Keine Anzeige im Display, LED leuchtet nicht** Kessel ist aus, kann nicht mit Ein-/Aus-Taster eingeschaltet werden.	a) Kein Strom, Zuleitung zum Gerät und Haussicherung kontrollieren. b) Kein Strom, Geräte-Sicherung defekt – kontrollieren und gebenenfalls ersetzen – siehe Abb. 145. c) Geräte-Netzstecker locker bzw. bei Montage schlecht oder nicht zusammen gesteckt – kontrollieren und gegebenenfalls fest zusammen stecken – Abb. 145. d) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.

4.2 IN- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
IN 581	**Brennstoff nachfüllen** Der Vorratsbehälter ist fast leer. Pellets nachfüllen.	Kessel heizt solange weiter bis die restliche Brennstoffmenge verbraucht ist. a) BioWIN Klassik (ohne Zuführung): Brennstoff in den Brennstoffbehälter füllen (siehe Pkt. 2.3). b) BioWIN Premium/Exklusiv (mit Zuführung): Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung“ ausgeschaltet (siehe Pkt. 2.8.1.3). Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ auf „ mit Freigabezeit“, „mit Startzeit“ oder „ohne Zeitsteuerung“ stellen.
IN 582	**Vorratsbehälter leer** Vorratsbehälter ist leer. Pellets nachfüllen. Brenner wird gesperrt.	a) BioWIN Klassik (ohne Zuführung): Brennstoff in den Brennstoffbehälter füllen (siehe Pkt. 2.3). b) BioWIN Premium/Exklusiv (mit Zuführung): Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung“ ausgeschaltet (siehe Pkt. 2.8.1.3). Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ auf „ mit Freigabezeit“, „mit Startzeit“ oder „ohne Zeitsteuerung“ stellen.
IN 590	**Asche entfernen** **Reinigung bestätigen** Asche entfernen, Kessel bei Bedarf reinigen, Reinigung bestätigen.	Kessel und Brenner sind noch im Betrieb. Hinweis, dass der Pelletskessel in den nächsten 50 Betriebsstunden gereinigt werden muss (siehe Pkt. 3.2 bis Pkt. 3.6). Nach erfolgter Reinigung muss am InfoWIN in der Betreiberebene die Reinigung bestätigt werden (siehe Pkt. 2.8.1.1).
IN 595	**Brennraumtür offen** Brennraumtür ist offen, Brenner gesperrt.	Brennraumtür schließen.

4.3 FE- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
FE 238	**Zuführung saugt keine Pellets an** Pelletsvorrat im Lagerraum und Zuführschlauch überprüfen. Reset drücken.	Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb. a) Keine Pellets bei Ansaugsonde – „Sondenumschaltung“ auf „automatisch“ oder auf eine andere Sonde einstellen (siehe Pkt. 2.8.1.5). Reset-Taster betätigen b) Zuführschlauch bei Zyklon-Einlauf oder bei Eintritt Umschalteinheit verlegt – freilegen. Reset-Taster betätigen. c) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.8.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.

Störungsbehebung

4.3 FE- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
FE 239	**Sondenumschaltung defekt** Umschalteinheit überprüfen. Reset drücken.	Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb. Reset-Taster betätigen. Tritt Fehler nach dem Reset wieder auf, dann Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.8.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 281	**Abgastemperaturfühler defekt** Abgastemperaturfühler und Anschlüsse überprüfen.	Keine Anzeige der Abgastemperatur möglich. Keine Auswirkung für den Betrieb. Abgastemperaturfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
FE 381	**Vorratsbehälter leer** Zeitprogramm sperrt Zuführung. Freigabezeit in Menü/Betreiberebene ändern.	Zuführung ist ausserhalb der Freigabezeit. Freigabezeit für die Zuführung ist zu kurz eingestellt d.h. die Pellets im Vorratsbehälter sind aufgebraucht, die Zuführung ist gesperrt. Freigabezeit für die Zuführung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung" (siehe Pkt. 2.8.1.3) verlängern, oder Betrieb „mit Startzeit" bzw. „ohne Zeitsteuerung".
FE 382	**Klappe Pelletszuführung schließt nicht** Klappe und Schalter in Zuführeinheit überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht nicht in Betrieb. a) Klappe schließt nicht – Klappe reinigen (siehe Pkt 3.10). Sie muss vollflächig an der Zuführeinheit anliegen. Kontrolllampe am Näherungsschalter der Zuführeinheit muss bei geschlossener Klappe stark leuchten. Reset-Taster drücken. b) Netzstecker-Zuführeinheit ist locker bzw. nicht eingerastet, Stecker fest zusammen stecken – Abb. 145. c) Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter defekt – Windhager Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. d) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.8.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 390	**Asche entfernen** **Reinigung bestätigen** Asche entfernen, Kessel bei Bedarf reinigen, Reinigung bestätigen.	Kessel und Brenner sind noch im Betrieb. Der Pelletskessel muss gereinigt werden (siehe Pkt. 3.2 bis Pkt. 3.6). Nach erfolgter Reinigung muss am InfoWIN in der Betreiberebene die Reinigung bestätigt werden (siehe Pkt. 2.8.1.1).

Abb. 145 Stecker – Schaltfeld Rückseite

Störungsbehebung

4.4 AL- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
AL 005	**Entaschung defekt** Entaschung defekt oder steckt. Brennertopf reinigen. Reset drücken.	Motor für Entaschung bewegt sich nicht mehr oder erreicht Endposition nicht mehr, Kessel geht in den Ausbrand. a) Brennerverschmutzung; Brennraumtüre schließen, Reset-Taste drükken; ist AL-Meldung behoben, dann Brennertopf wie Pkt. 3.6. beschrieben reinigen. ⚠ Im Primärluftrohr sitzt die Glühzündung, daher unbedingt starke Erschütterungen des Brennertopfes vermeiden – Bruchgefahr! Besteht AL-Meldung weiter, Brennertopf wie Pkt. 3.6. beschrieben reinigen. Hinweis: Rostplatte oben kann nur bei geschlossener Stellung angehoben und entnommen werden. Ist Rostplatte nicht ganz geschlossen, Rückstände mit Spachtel/Schraubendreher im Brennertopf abkratzen und aussaugen. Brennraumtüre schließen , Reset-Taste drücken, bleibt AL-Meldung, dann Vorgang wiederholen bzw. Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. b) Rostplatte nicht richtig eingelegt bzw. richtige Einbaulage kontrollieren (siehe Pkt. 3.6.). c) Motor für Entaschung defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. d) Endschalter defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 006	**Motor Förderschnecke defekt** Motor Förderschnecke defekt. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort abgestellt. a) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann. b) Motor-Förderschnecke tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 016	**Saugzuggebläse defekt** Gebläserad und Gebläsekasten reinigen. Reset drücken.	Die tatsächliche Drehzahl ist abweichend von der Soll-Drehzahl. Kessel geht in den Ausbrand. a) Gebläserad und Gebläsekasten sind verschmutzt, reinigen (siehe Pkt.3.7). Reset-Taste drücken. b) Gebläsestecker locker bzw. nicht eingerastet, Stecker fest zusammen stecken – Abb. 144. c) Motor-Saugzuggebläse tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 037	**Klappe bei Pelletszuführung öffnet nach einer Zuführung nicht** Klappe in Zuführeinheit überprüfen. Reset drücken.	Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb. a) Klappe in der Zuführeinheit geht nicht von selbst auf – Klappe reinigen und auf Leichtgängigkeit kontrollieren (siehe Pkt. 3.10). Reset-Taster drücken. b) Saugturbine der Zuführeinheit schaltet nicht mehr aus, Netzstecker von der Zuführeinheit (siehe Installationsanleitung Pkt. Service und Reparaturarbeiten) ausstecken. Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb**: Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.8.1.2). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
AL 062	**Zu-/Abluftklappe defekt** Zu-/Abluftklappe defekt bzw. öffnet nicht. Klappe überprüfen. Reset drücken.	Externe Luftklappe (optional) öffnet nicht. a) Luftklappe kontrollieren, Reset-Taste drücken. b) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 071	**Sicherheits-/Notschalter offen** Schalterstellung bei Sicherheits- und Notschaltern kontrollieren.	Kessel geht in den Ausbrand, jedoch läuft das Gebläse nicht. Heizungsnot- bzw. Fluchtschalter einschalten.

Störungsbehebung

4.4 AL- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
AL 076	**Kesselfühler defekt** Kesselfühler und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann. b) Kesselfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 078	**Thermocontrolfühler defekt** Thermocontrolfühler und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann. b) Thermocontrolfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 114	**Weichen-/Pufferfühler defekt** Weichen-/Pufferfühler und Anschlüsse am Kaskadenmodul überprüfen.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Weichen-/Puffenfühler und Anschlüsse beim Kaskadenmodul überprüfen. b) Weichen-/Puffenfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL128	**Keine Flammenbildung im Regelbetrieb** Kessel und Brenner reinigen. Reset drücken.	Im Modulationsbetrieb erlischt die Flamme. Kessel geht in den Ausbrand. a) Reinigung des Brenners und Kessels durchführen. Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin und gegebenenfalls reinigen. Reset-Taster drücken. b) Brennereinbauteil (z.B. Rostscheibe) nach Reinigung nicht richtig eingelegt – Einbaulage kontrollieren. c) Aschebehälter (siehe Pkt 3.4) und Deckel von Aschebehälter auf richtige Position und Dichtheit kontrollieren – Gefahr von Falschluft. Reset-Taster drücken. d) Durch zu viel Staubanteil der Pellets wird die Schnecke leer gefahren. (eventuell wurde aber in der Zwischenzeit eine Pelletszuführung gestartet) ⇒ Vorratsbehälter kpl. entleeren (siehe Pkt. 3.10) und Staub entfernen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren. e) Förderschnecke steckt durch Fremdteil, Vorratsbehälter reinigen (siehe Pkt. 3.10) und Fremdteil bei Öffnung über Schnecke entfernen, Vorratsbehälter wieder befüllen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren. f) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 133	**Sicherheitstemperatur Abschaltung** Anlage und Fülldruck überprüfen. Entriegelungsknopf am Kessel drücken.	Kesseltemperatur ist über 100 °C, Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort ausgeschaltet. a) Wasserstand bzw. Druck in der Heizungsanlage kontrollieren – nachfüllen, entlüften. b) Luft in der Heizungsanlage – entlüften. c) Heizungspumpe- oder Boilerladepumpe steckt bzw. ist defekt – Pumpe anwerfen oder reparieren. Nach Absinken der Kesselwassertemperatur unter 90 °C, Abdeckkappe entfernen, Entriegelungsknopf des Sicherheitsthermostates fest drücken – Abb. 146. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.

Abb. 146 BioWIN Schaltfeld-Verkleidung angehoben, Brennraumtür offen

4.4 AL- Meldungen

Code	Anzeige am InfoWIN	Ursache/Behebung
AL 135	**Übertemperatur am Schneckenrohr** Füllstand des Wasserbehälters überprüfen. Entriegelungsknopf hinter Brennraumtür drücken.	Kessel geht in den Ausbrand und fördert Pellets in den Brennraum. a) Füllstand des Wasserbehälters kontrollieren (siehe Pkt. 3.9), wenn kein Wasser im Behälter (Rückbrandsicherung hat ausgelöst) Windhager-Kundendienst verständigen. b) Brenner kontrollieren, alle Pellets aus dem Brennertopf entfernen. c) Brennraumtür öffnen, Abdeckkappe am Sicherheitsthermostat-Schnekkenrohr entfernen, Entriegelungsknopf fest drücken (siehe Abb. 146). Sollte die Zündung das erste Mal nicht funktionieren (AL 171), Reset-Taste drücken (Pellets in der Förderschnecke sind durch die höhere Temperatur in Mitleidenschaft gezogen worden).
AL 171	**Maximale Anheizzeit überschritten** Brennertopf reinigen. Reset drücken.	Beim Anheizen keine Flammenbildung. Anheizvorgang wird abgebrochen. a) Brennertopf reinigen (siehe Pkt. 3.6), Aschelade bzw. Aschebehälter entleeren (siehe Pkt. 3.3). Reinigung bestätigen (siehe Pkt. 2.8.1.1). Reset-Taste drücken. b) Durch zu viel Staubanteil der Pellets wird die Schnecke leer gefahren. (eventuell wurde aber in der Zwischenzeit eine Pelletszuführung gestartet) ⇒ Vorratsbehälter kpl. entleeren (siehe Pkt. 3.10) und Staub entfernen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren. c) Förderschnecke steckt durch Fremdteil, Vorratsbehälter reinigen (siehe Pkt. 3.10) und Fremdteil bei Öffnung über Schnecke entfernen, Vorratsbehälter wieder befüllen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren. d) Zündung defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 187	**Keine Kommunikation mit Feuerungautomat** Bindung Feuerungsautomat und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Verbindungskabel bzw. Steckverbindung InfoWIN zu Feuerungsautomat überprüfen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. b) Feuerungsautomat „binden", Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 188	**Internal error occured** **ErrorCode 188 xxx** **Current TableID 4 xxx**	Interner Kommunikationsfehler. Kessel geht in den Ausbrand. Bei Auftreten dieses Fehlers wird automatisch nach 1 min. ein Reset durchgeführt. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.
AL 195	**Brennraumtür im Betrieb geöffnet** Tür darf nur bei ausgeschaltetem Brenner geöffnet werden. Türe schließen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. Außentür schließen. Tür darf nur bei ausgeschaltetem Brenner geöffnet werden. Reset-Taste drücken. **Bei Nichtbeachten können durch Temperaturspitzen Bauteile im Brennraum beschädigt werden!**

Konformitätserklärung

für die Pellets-Kesselreihe BioWIN

Aussteller: WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG Technik GmbH
Anton Windhager-Strasse 20
A 5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung:
Pellets-Kesselreihe BioWIN in den Ausführungsvarianten BWK, BWP, BWE

Die Geräte sind konform mit den Anforderungen folgender Dokumente:

Dokument Nr.	Titel
98/37 EG	Maschinen-Richtlinie
73/23 EWG	Niederspannungsrichtlinie
89/336 EWG	EMV-Richtlinie

Norm	Ausgabe
EN 303-5	1999
EN 60335-1	2001
EN 61000-6-1	2001
EN 61000-6-3	2001

Seekirchen, am 28. 3. 2006

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG
Technik GmbH

Johann Thalmaier, Geschäftsführung

Garantie und Gewährleistungsbedingungen

Grundvoraussetzung für Garantie und Gewährleistung ist die fachgerechte Installation des Heizkessels samt Zubehör und die Inbetriebnahme durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER, ohne die jeglicher Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller entfällt.

Funktionsmängel, die auf falsche Bedienung oder Einstellung sowie die Verwendung von Brennstoff minderer, bzw. nicht empfohlener Qualität zurückzuführen sind, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung. Ebenso entfällt der Garantieanspruch wenn andere Gerätekomponenten, als die von WINDHAGER dafür angebotenen, eingesetzt werden. Die speziellen Garantiebedingungen für Ihren Gerätetyp entnehmen Sie bitte dem Folder „Garantie-Bedingungen", der Ihrem Heizkessel beigelegt wurde.

Um einen sicheren, umweltschonenden und daher energiesparenden Betrieb sicherzustellen, ist eine Inbetriebnahme und eine regelmäßige Wartung laut „Garantie-Bedingungen" notwendig. Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages.

Kontakte

Österreich:

Zentrale:
Windhager Zentralheizung GmbH
A-5201 Seekirchen
Anton-Windhager-Str. 20
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-0
Fax +43 (0) 62 12/42 28
e-mail: info@at.windhager.com

Ersatzteile:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-268
Fax +43 (0) 62 12/42 26

Regionale Kundendienstleitung

Salzburg:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-267
Fax +43 (0) 62 12/45 04

Oberösterreich:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-266
Fax +43 (0) 62 12/45 04

Tirol, Vorarlberg:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-263
Fax +43 (0) 62 12/45 04

Kärnten:
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-269
Fax +43 (0) 62 12/45 04

Wien, Niederösterreich, Burgenland:
Tel. +43 (0) 1/869 43 28-340 oder 01/869 43 28-450
Fax +43 (0) 1/865 13 81

Steiermark:
Tel. +43 (0) 1/869 43 28-670
Fax +43 (0) 1/865 13 81

e-mail: kundendienst@at.windhager.com

Technische Beratung:
Tel: +43 (0) 62 12/23 41-238
Fax +43 (0) 62 12/23 41-259

Deutschland:

Windhager Zentralheizung GmbH
D-86405 Meitingen
Deutzring 2
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-0
Fax +49 (0) 82 71/80 56-30
Ersatzteile: Tel. +49 (0) 82 71/80 56-600
e-mail: info@de.windhager.com

Kundendienst West- und Süddeutschland:
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-700
e-mail: wds@de.windhager.com

Windhager Zentralheizung GmbH
D-04509 Delitzsch
Heinrich-Rudolf-Hertz-Str. 2
Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-0
Fax +49 (0) 3 42 02/7 23-30
Ersatzteile: Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-600
e-mail: info@de.windhager.com

Kundendienst Nord- und Ostdeutschland:
Tel. +49 (0) 3 42 02/7 23-700
e-mail: wdo@de.windhager.com

Windhager Zentralheizung GmbH
D-49143 Bissendorf
Gewerbepark 18
Tel. +49 (0) 54 02/70 140-0
Fax +49 (0) 54 02/70 140-9
e-mail: info@de.windhager.com

Schweiz:

Windhager Zentralheizung Schweiz AG
CH-6203 Sempach-Station
Industriestraße 13
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-0
Fax +41 (0) 41/46 94 69-9
Ersatzteile: +41 (0) 41/46 94 69-0
e-mail: info@ch.windhager.com

Regionaler Kundendienst
für deutschsprachige Schweiz:
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-6
e-mail: info@ch.windhager.com

Italien:

Windhager Italia S.R.L.
Via Ungheresca sud
I-331010 Mareno Di Piave (TV)
Tel. +39 /0438/499143
Fax +39 /0438/497884
e-mail: info@windhager.it

Technische Änderungen vorbehalten. AWÖ-vor-06/2003